

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Nikolausbrauch und Peitschenknall
La tradition de Saint-Nicolas et le claquement du fouet

Die Engadiner Nusstorte
Le gâteau aux noix de l'Engadine

Der Tag der Volkskultur
La Journée de la culture populaire

**NEU
2014**

Saône- und Rhône-Flussfahrt

Chalon-sur-Saône–Lyon–Avignon–Port St. Louis–Arles–Avignon



**8 Tage
inkl. Vollpension
an Bord sowie Bus-
An- und Rückreise
ab Fr. 1340,-**

Ihr Reiseprogramm Route 1

1. Tag: Schweiz–Chalon–Tournus. Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus bis Chalon-sur-Saône und Einschiffung auf Ihr schwimmendes Hotelschiff «Excellence Rhône». Willkommenscocktail und Begrüssung an Bord zu einer wunderbaren Flussfahrt.

2. Tag: Tournus–(Cluny)–Lyon. Nach dem Frühstück unternehmen Sie einen Ausflug (*) zu den Burgen, Schlössern und Klöstern im Südburgund mit Weingestaltung. Das Burgund war auch die Wiege der zwei grössten klösterlichen Reformbewegungen des Mittelalters mit Cluny. Abends erreichen Sie Lyon, die gastronomische Hauptstadt Frankreichs.

3. Tag: Lyon. Vormittags steht eine Stadtbesichtigung von Lyon auf dem Programm (*). Sie entdecken dabei die drittgrösste Stadt Frankreichs, welche am Zusammenfluss von Rhône und Saône liegt. Die ehemalige Hauptstadt Galliens besitzt beeindruckende römische Ruinen, eine Renaissance-Altstadt und ein lebhaftes Zentrum. Am Nachmittag Weiterfahrt.

4. Tag: Le Pouzin–(Ardèche)–Viviers–Avignon. Heute bietet sich die Möglichkeit, die Schluchten der Ardèche zu besichtigen (*). Entdecken Sie diese unvergleichlich schöne Landschaft mit den felsigen Steilhängen, den Basalt-

schichten und dem tiefblauen Fluss. Geniessen Sie danach den Nachmittag an Bord und lassen Sie sich von den vorüberziehenden Landschaften verzaubern.

5. Tag: Avignon–Arles. Dank seiner berühmten Brücke, damals die einzige Möglichkeit zur Überquerung der Rhône im südlichen Rhônetal, ist Avignon seit dem 12. Jh. ein wichtiges Handelszentrum. Nach dem Frühstück Besichtigung des Papst-Palastes, eine wahre Zitadelle erbaut auf einem Felsvorsprung und umgeben von einem Festungswall (*). Nachmittags bietet sich die Möglichkeit, die Schönheiten der Provence während eines Ausflugs zu erkunden (CHF 35.–). Erleben Sie das Spiel der Farben: der gelbe Ginster, die roten Mohndolmen und die herrlich duftenden Lavendelfelder. Wiedereinstieg der Ausflugsteilnehmer in Arles.

6. Tag: Arles–Port St. Louis. Morgens bieten wir Ihnen einen Stadtrundgang in Arles (*) an. Nebst der römischen Arena ist Arles auch berühmt als Wirkungsstätte des Malers Vincent Van Gogh. Nachmittags steht ein Ausflug in die Camargue auf dem Programm (*). Eine unermessliche Weite – das Meer, die Sümpfe und Teiche mit einer aussergewöhnlichen Tierwelt. Besuch der hübschen Stadt Saintes-Maries-de-la-Mer, bekannt durch die religiösen Zigeunertreffen. Ihr Schiff fährt bis Port St. Louis am

grössten Mündungsarm der Rhône, wo die Ausflugsteilnehmer wieder an Bord steigen.

7. Tag: Port St. Louis–(Marseille)–Avignon. Nachmittags fakultativer Ausflug nach Marseille, der zweitgrössten Stadt Frankreichs (CHF 45.–). Auf einem rund 160 Meter hohen Kalkfelsen erhebt sich die von Weitem sichtbare Wallfahrtskirche Notre-Dame-de-la-Garde, eines der Wahrzeichen von Marseille.

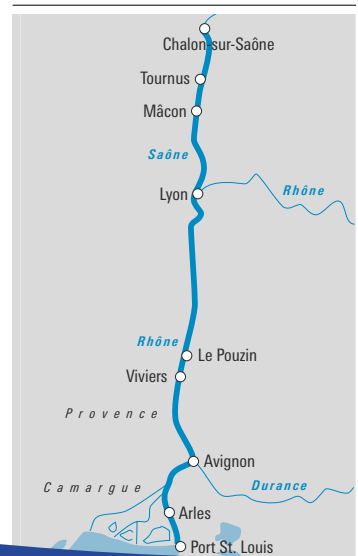
8. Tag: Avignon–Schweiz. Nach dem Frühstück beginnt die Ausschiffung. Rückreise mit modernem Komfort-Reisebus in die Schweiz zu Ihren Einstiegsorten.

Avignon–Chalon-sur-Saône Route 2

Reise in umgekehrter Richtung. Details auf Anfrage erhältlich.

(*) Ausflüge des Ausflugspakets. Alle mit (*) markierten aufgeführten Ausflüge sind im Ausflugspaket inbegriffen. Das Ausflugspaket kann nur im Voraus gebucht werden. Sie sparen mind. 10% Buchung von einzelnen Ausflügen an Bord möglich.

Ihre Reiseroute



Reisedaten 2014

Chalon-sur-Saône–Avignon (Rte.1)
05.04.–12.04., 19.04.–26.04., 03.05.–10.05.
17.05.–24.05., 31.05.–07.06., 14.06.–21.06.
28.06.–05.07., 20.09.–27.09., 04.10.–11.10.

Avignon–Chalon-sur-Saône (Rte.2)
29.03.–05.04., 12.04.–19.04., 26.04.–03.05.
10.05.–17.05., 24.05.–31.05., 07.06.–14.06.
21.06.–28.06., 13.09.–20.09., 11.10.–18.10.

Preise pro Person Fr.

Kabinentyp	Katalog-Preis	Sofort-Preis
2-Bett-Kabine, Hauptdeck	1995.–	1595.–
2-Bett-Kabine mit frz. Balkon, Mitteldeck	2495.–	1995.–
2-Bett-Kabine mit frz. Balkon, Oberdeck	2695.–	2155.–
2-Bett-Mini-Suite mit Privatbalkon, Oberdeck	2995.–	2395.–

Kein Zuschlag zur Alleinbenützung Kabine Hauptdeck
Sofort-Preis – beschränkte Verfügbarkeit

Zuschläge	Preis
Reisen 10.05., 24.05., 07.06., 21.06., 13.09.	55.–
Reisen 03.05., 17.05., 31.05., 14.06.	95.–
Ausflugspaket mit 6 Ausflügen	198.–
Königsklasse-Luxusbus	255.–
2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung Mittel-/Oberdeck	795.–

Reduktion	Preis
Abreise 29.03., 11.10.	-255.–
Abreise 05.04., 04.10.	-100.–

- Unsere Leistungen**
- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
 - Schifffahrt in der gebuchten Kabine
 - Vollpension an Bord
 - Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

- Nicht inbegriffen**
- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–
 - Persönliche Auslagen, Getränke
 - Trinkgelder und Ausflüge
 - Annullationskostenversicherung auf Anfrage
 - Sitzplatz-Reservierung Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte	Route 1	Route 2
Wil	06:15	06:15
Burgdorf	06:30	09:00
Winterthur, Rosenberg	06:40	06:40
Zürich-Flughafen	07:00	07:00
Aarau SBB	07:20	07:20
Baden-Rüthof	08:00	08:00
Basel SBB	09:00	06:45
Genf-Flughafen*	---	11:45

*nur Ausstieg resp. Einstieg möglich

Internet Buchungscodes → ercha1/erar1
www.mittelthurgau.ch

Liebe Trachtenleute

Vierorts in der Schweiz, auch in der Nähe meines Wohnortes gibt es Oktoberfeste. Damen im Dirndl und Herren in Lederhosen wohin das Auge reicht. Das gehört zu einer richtigen Wiesn wie eine gute Mass oder zünftig Oktoberfestmusik, verspricht die lokale Organisation. Das will ich nicht verpassen. Neugierig besuche ich mit Freunden das Fest. Tatsächlich, die meisten Besucher sind mit Lederhose und Dirndl bekleidet. Ich bin verblüfft... Ob Jung oder Alt spielt keine Rolle, alle präsentieren die bekannte alpenländische Kleidung.

Zum Besuch des Oktoberfests gehören die ausgelassene Stimmung, Bier und ansteckende Musik, ob in München oder bei uns. Das Oktoberfest wird in Bayern seit über 200 Jahren zelebriert. Zu Ehren des königlichen Brautpaares, das am 12. Oktober 1810 geheiratet hatte, fand ein Pferderennen und damit der Vorläufer zum Oktoberfest auf der Theresienwiese statt. Die Festwiese wurde nach der Braut Prinzessin Therese benannt und heisst seither so.

Auffallend ist, dass immer mehr junge Leute an diesem Fest Dirndl und Lederhose tragen. Vielleicht ist so künftig ein leichter Zugang zum Trachtenkleid möglich. Wer sich einmal in Dirndl oder Lederhosen gezeigt hat, kommt womöglich auf den Geschmack... Und warum denn nicht in der Tracht ans Oktoberfest, das wäre doch ein Versuch wert!

Chers amis du costume

Des foires d'octobre se déroulent un peu partout en Suisse, notamment près de l'endroit où j'habite. Des femmes en costume et des hommes en culottes de cuir à perte de vue. Une bonne chope de bière et la musique folklorique sont incontournables d'une vraie «Wiesn» (foire d'octobre). Je ne veux pas manquer cela et par curiosité, je m'y rends avec quelques amis. Effectivement, la plupart des visiteurs sont vêtus de culottes de cuir et de costumes. Je suis époustoufflé... quel que soit leur âge, tous sont habillés à la mode alpine traditionnelle.

A Munich comme chez nous, la foire d'octobre est synonyme d'ambiance détonnante, de bière et de musique entraînante. En Bavière, la tradition a plus de 200 ans. Une course de chevaux en l'honneur du couple royal qui s'est marié le 12 octobre 1810 est à l'origine de la fête qui se déroule sur la Theresienwiese. Ce champ de foire a pris le nom de la princesse Thérèse et l'a gardé jusqu'à aujourd'hui.

Il est remarquable que de plus en plus de jeunes gens portent le costume traditionnel. Peut-être ce phénomène annonce-t-il une plus large appréciation du costume. Ceux qui ont une fois osé sortir en public ainsi vêtus y prendront éventuellement goût... alors pourquoi ne pas porter le costume pour aller à la foire d'octobre, cela vaut le coup d'essayer!

Cari amici del costume

In molte località della Svizzera, anche vicino a dove abito, si svolgono delle «Oktoberfeste». Signore in «Dirndl» e signori in «Lederhosen» a perdita d'occhio. Completano il quadro di una vera Oktoberfest (Wiesn): un buon boccale di birra e la tipica musica. Non voglio proprio perdere l'occasione. Curioso, mi reco con amici alla festa. In effetti, la maggior parte dei presenti indossano Lederhosen e Dirndl. Sono stupefatto... giovani, anziani, non fa alcuna differenza: tutti indossano i famosi abiti alpini.

Ogni Oktoberfest è caratterizzata da un'atmosfera scatenata, da birra a fiumi e da musica contagiosa: a Monaco come qui da noi. In Baviera, l'Oktoberfest viene celebrata da 200 anni. In onore della coppia reale, unitasi in matrimonio il 12 ottobre 1810, venne organizzata una corsa di cavalli, che costituì l'anticipatrice dell'Oktoberfest sull'area a prato chiamata, in onore della sposa Principessa Therese, Theresienwiese, nome che non cambiò più.

Quello che colpisce è che sempre più giovani indossano per questa festa il Dirndl e i Lederhosen. Forse così, in futuro, sarà più facile passare al costume! Chi si è mostrato una volta in Dirndl o Lederhosen, può darsi che ci prenda gusto... E perché no all'Oktoberfest in costume: tentar non nuoce!

Chars amis dals costumes

En blers lieux en Svizra, er en la vischinanza da mes domicil, datti festas d'october. Dunnas en dirndl ed umens en chautschas da tgirom uschè lunsch ch'ins po vesair. Quai tutga tar ina veritabla Wiesn, tuttina sco in mass e la musica da festa d'october. Quai empermetta il team d'organisaziun local. Quai na vi jau betg manchar. Cun mirveglias visit jau la festa ensemen cun amis. E propi, la gronda part dals visitaders porta dirndl e chautschas da tgirom. Jau sun tut stut... giuven e vegl, tuts portan ils vestgids da la Alps enconuschents.

Tar la festa d'october tutga l'atmosfera plain vita, la biera e la musica allegra, tuttina sch'ins è a Minca u tar nus. La festa d'october vegn celebrada en Baviera dapi passa 200 onns. En onur dal pèr roial che ha maridà ils 12 d'october 1810 ha gi lieu sin la Theresienwiese ina cursa da chavals – l'eventiment precursor da la festa d'october. Il prà da festa è vegni numnà tenor la spusa, principessa Therese.

I dat en egl che adina dapli gliedud giuvna porta a questa festa dirndl e chautschas da tgirom. Forsa che quai facilite-scha en l'avegnir l'access al costum. Tgi ch'è ina giada sa mussà en dirndl u en chautschas da tgirom, survegn forsà gust dad era sa mussar en costum... E dal remiment, pertge betg ir cun costum a la festa d'october? Quai valess bain la paina!



Foto: Rosmarie Schaffner

FLUSSREISEN 2014

Jetzt bestellen!
Der neue Katalog «Flussreisen 2014» ist da!

Reisebüro Mittelthurgau

Gratis-Buchungstelefon:
0800 86 26 85

Verlangen Sie unseren neuen Katalog 2014:
«Flussreisen Europa und Übersee»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

**reisebüro
mittelthurgau**
Die Schiffsreisenmacher

Roland Meyer-Imboden,
Präsident •

Roland Meyer-Imboden,
président •

Roland Meyer-Imboden,
presidente •

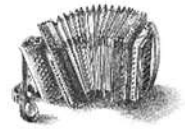
Roland Meyer-Imboden,
president •



Foto: privat



Dienstag ist Örgelinachmittag



jeweils von
13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Eintritt CHF 8.00

Im bedienten Saal verbringen Sie einen gemütlichen Nachmittag bei Tanz und Spass.

Jeden Dienstag eine andere Formation.
5. November 2013 -29. April 2014.

Reservation erforderlich:

034 435 16 11
info@emmentaler-schaukaeserei.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Emmentaler Schaukäseerei AG
Schaukäseeristrasse 6
3416 Affoltern i.E.

AUF EINEN BLICK



MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher



DAS KLINGENDE MUSEUM

Für Jung und Alt zu jeder Jahreszeit!

In Seewen SO – knapp 20 km von Basel – bietet Ihnen das Museum für Musikautomaten ein besonderes Erlebnis im Spannungsfeld zwischen Präzisionstechnik und dem Zauber alter Melodien. Nicht nur die Klänge werden Sie während der einstündigen Führung bezaubern.

Sonderausstellungen |

- Wie von Geisterhand: bis 30.3.2014
- Zither – ein Instrument der Volks-, Haus- und Kunstmusik: 7.5. - 24.8.2013
- The Golden Age of Jukebox: 19.9.2014 - 30.8.2015

Geöffnet | Di bis So, 11 bis 18 Uhr
für Gruppen auf Anfrage auch ausserhalb der Öffnungszeiten zwischen 9 und 20 Uhr

Führungszeiten | auf www.musikautomaten.ch

Tipp | Postautohaltestelle «Seewen, Musikautomaten» – Bus- und PW-Parkplatz – rollstuhlgängig – Museumsshop – Restaurant mit Terrasse – wunderbares Wandergelände

Museum für Musikautomaten
Sammlung Dr. h.c. H. Weiss-Stauffacher
Bollhübel 1, CH-4206 Seewen SO
T 061 915 98 80



www.musikautomaten.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Die Krienser Chlausgruppen haben auch Geisslechlöpfer in ihren Reihen. (Archivbild der Gallizunft Kriens)
Les groupes de Kriens comptent aussi des claumeurs de fouets dans leurs rangs.



6–11

Wettchläpfen in Schwyz,
Foto: Röbi Kessler
Concours de claumeurs de fouets à Schwyz

Editorial

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und unsere kleine Serie mit feinen Spezialitäten aus der Schweiz geht mit einem süssen Höhepunkt zu Ende: die Engadiner Nusstorte. Sie schmeckt eigentlich immer, aber gerade im Winter steigt unser Bedürfnis, Süsses, Mastiges und gerne auch Würziges zu uns zu nehmen. In keiner anderen Jahreszeit wird so viel gebacken und gekocht und die typischen Aromen der Adventszeit wie Orangen, Zimt, Nelken, Kardamom und Vanille liegen überall in der Luft. Besonders Gerüche haben auf uns eine unmittelbare Wirkung. Millionen von Riechzellen in der menschlichen Nase erkennen Tausende einzelner Duftstoffe in der Luft und leiten die Reize direkt in die Zentren unseres Gehirns, die für unsere Gefühle verantwortlich sind. Kein Wunder also, dass Düfte und Gerüche, der Zensur des Verstandes entzogen, sehr direkt Gefühle und Stimmungen in uns auslösen. Wer hat es noch nicht erlebt, dass uns solche Düfte, die einem in der kalten Jahreszeit plötzlich in die Nase steigen, sofort um Jahre oder Jahrzehnte zurückversetzen – völlig unverhofft, längst Vergangenes zu Tage fördern. Ein tiefer Atemzug genügt und augenblicklich ist sie wieder da – die Erinnerung... Ich wünsche Ihnen frohe Dufterlebnisse und besinnliche Festtage!

Waltraut Hupfer, Redaktorin •

L'année arrive à sa fin et notre petite série sur les spécialités de Suisse s'achève avec une douceur de haute renommée: le gâteau aux noix de l'Engadine. Il est délicieux toute l'année mais surtout en hiver car notre appétit de mets sucrés, consistants et un peu épicés augmente. Plus que toute autre, cette saison est celle de la cuisine et les parfums typiques de l'Avent tels l'orange, la cannelle, le clou de girofle, la cardamome et la vanille émanent d'un peu partout. Les odeurs nous influencent directement. Les millions de cellules olfactives du nez humain identifient des milliers de senteurs distinctes et excitent les centres nerveux générateurs de nos sensations. Rien d'étonnant donc à ce que les parfums et les odeurs, mis à part ceux que l'entendement censure, aient une incidence sur nos émotions et humeurs. Qui n'a pas déjà constaté combien ces senteurs émanant soudainement au cours de la saison froide, peuvent instantanément transposer quelques années ou décennies en arrière – totalement à l'improviste – et ranimer des images depuis longtemps enfouies. Une profonde inspiration suffit et en l'espace de quelques secondes, il resurgit – le souvenir... Je vous souhaite des moments de bonheur savoureux et d'heureuses fêtes de fin d'année!

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

3	Der Präsident	3	Le président
6–11	Nikolausbrauch und Peitschenknall	6–11	La tradition de Saint-Nicolas et le claquement du fouet
13	Cocoro	13	Cocoro
14–15	Jugend	14–15	Jeunesse
16–17	Die Engadiner Nusstorte	16–17	Le gâteau aux noix de l'Engadine
18–19	Elbflussfahrten mit der Schweizerischen Trachtenvereinigung	18–19	Elbflussfahrten mit der Schweizerischen Trachtenvereinigung
20–21	Tag der Volkskultur	20–21	La journée de la culture populaire
22	Les costumes romands	22	Les costumes romands
23	Das Concertino di Ravecchia	23	Le Concertino di Ravecchia
24–25	Marktplatz	24–25	Place du marché
25–29	Aktuell/STV-Mitteilungen	25–29	Actualités/Communications FNCS
30–31	Veranstaltungen/Impressum	30–31	Manifestations/Impressum

Wenn es ohne den Zwick an der Geissel nicht geht: Nikolausbrauch und Peitschenknall

Ist der Spätherbst ins Land gezogen, dann geben sich in der Region Lenzburg und in der Innerschweiz viele einer grossen Leidenschaft hin: dem Knallen mit der Peitsche. Um den Nikolaustag ist dann vielerorts die Zeit erreicht, wo die Peitsche unüberhörbar wird.



Die Schafgeissel zu schlagen erfordert besondere Geschicklichkeit. Sie muss wegen ihrer Länge und ihrem Gewicht mit beiden Händen und grosser Kraft von rechts nach links geschwungen werden. (Foto: St. Niklausengesellschaft Küssnacht/Dietz)

Le maniement du fouet des bergers suppose une grande adresse: il faut lancer avec force la longue et lourde mèche de droite à gauche en tenant le manche des deux mains.

Das Wort «Peitsche» ruft nicht bei jedem die gleichen Gefühle und Gedanken hervor. Peitsche ist aber nicht gleich Peitsche: Je nach Typ wird sie unterschiedlich verwendet. Die Peitsche des Kutschers sieht anders aus als jene des Cowboys oder jene die als Waffe, zum Foltern und Bestrafen gebraucht wurde (oder noch in gewissen islamischen Ländern wird).

Bekanntlich nicht zur Bestrafung sondern zur Kommunikation vom Mensch zum Tier werden die Peitschen im Pferdesport oder

auch im Zirkus verwendet. Auch bei den Schlittenhunderennen dient die Peitsche als Signalinstrument, und die Fuhrleute wussten früher die Peitsche so zu handhaben, dass sie sich durch unterschiedliche Knallfolgen auch mitteilen und ankündigen konnten. Zweifellos haben sich Fuhrleute diese Geschicklichkeit durch zähes Üben beigebracht.

Als Arbeitsgerät diente die Peitsche seit jeher dem Hirten, aber auch in manchen Weinbauregionen wird sie gebraucht: In

der volkskundlichen Sammlung des Museums der Kulturen Basel und zu sehen im kleinen Rebbaumuseum der Gemeinde Riehen ist eine «Wingertpeitsche» (Weingartenpeitsche), mit der ein Traubenhüter am Neckar (Baden-Württemberg) durch Peitschenknall die gefräßigen Vögel vertrieben hat.

Nochmals anders verwendet wurde das Gerät vom Kind, das nicht nur auf dem Schaukel- und Steckenpferd die Peitsche schwang, sondern damit auch einen Kreis-

In der Machart deutlich anders ist diese Klausenpeitsche aus Balsthal, welche in den 1950er Jahren noch gebraucht wurde. (Sammlung Museum der Kulturen Basel; Foto: Dominik Wunderlin)

La différence du mode de confection de ce fouet de Balsthal apparaît clairement. Il était encore utilisé dans les années 1950.

antrieb. Das 4000 Jahre alte Spiel mit dem Peitschenkreisel verlangt ein gewisses Können, müssen doch die Schläge regelmässig und gezielt ausgeführt werden.

Mehr als 100 Dezibel

Bis jetzt haben wir das Schlag- und Kommunikationsgerät stets nur als «Peitsche» bezeichnet. Jeder Deutschschweizer, der es hört, wird auch gleich wissen, was damit gemeint ist, aber vertrauter ist ihm gewiss das Wort «Geissel» und zwar vor allem im Mundartgebrauch. Interessant: «Geissel» ist in der deutschen Sprache viel älter als «Peitsche»; letzteres wurde erst im 14. Jahrhundert aus dem Westslawischen entlehnt. In der deutschen Hochsprache verdrängte es in der Folge das Wort «Geissel», das heute nur noch im Schweizer Hochdeutsch und im Alemannischen und Bairischen (als



«Goas(s)l») in der alten Bedeutung gebraucht wird, sonst aber allgemein für ein Züchtigungsinstrument und für «Strafe» oder «Plage» steht. Erinnerung sei an dieser Stelle auch an den Begriff «Geisselung Christi» als Motiv der Passion Christi und an die «Geissler», eine christliche Laienbewegung des Mittelalters, welche die Selbstgeisselung als Bussübung pflegten. Wie bereits angedeutet hat die Peitsche oft die Funktion eines Signal- oder Lärminstrumentes. In der Systematik der Musikinstru-

La tradition de Saint-Nicolas et le claquement du fouet

À la campagne, dans la région de Lenzbourg et en Suisse centrale, une fois arrivée la fin de l'automne, beaucoup se livrent à une grande passion: le claquement des fouets. Au moment de la Saint-Nicolas, dans beaucoup d'endroits, il est impossible d'en ignorer le son.

D'une personne à l'autre, le mot «fouet» ne suggère pas les mêmes émotions et pensées. Martinet, cravache, verge, il existe de multiples sortes de fouets qui peuvent être utilisées de diverses

manières. On ne s'en sert aujourd'hui pratiquement plus pour châtier mais bien plus pour communiquer avec l'animal comme le font par exemple le berger, le cocher, le dompteur au cirque ou le conducteur de courses de chiens de traîneaux.

Dans le sud de l'Allemagne, le fouet était autrefois utilisé par les vigneron: en automne, ils le faisaient claquer pour éloigner les oiseaux prédateurs.

Les enfants s'en munissaient aussi non seulement pour cravacher leur cheval à bascule mais aussi pour lancer leur toupie. Le jeu de la toupie à ficelle qui est connu depuis plus de 4000 ans suppose une grande adresse et consiste à faire tourner la toupie le plus longtemps possible grâce à des coups de fouet réguliers et bien ciblés.

Comme nous l'avons dit plus haut, le fouet a souvent la fonction de signal par l'émission d'un son. Dans la classification des instruments de musique, il appartient à la famille des aérophones libres à déplacement: le puissant mouvement de la lanière provoque un jet d'air ou vibration qui elle-même produit le son.

Les physiciens expliquent le phénomène de la façon suivante: quand il est frappé avec force, le bout de la mèche atteint une vitesse qui provoque un bruit sec résultant d'une onde de choc sonore qui peut franchir le mur du son et qui n'est autre que le claquement entendu. L'intensité du son dépend de celle de la vibration; elle peut atteindre 100 décibels ce qui correspond à celle d'un marteau piqueur.



Geissle-Chlöpfer in Kriens. (Archivbild der Galli-Zunft Kriens)
Claqueurs de fouets à Kriens.



Ein Geisselchlopfer aus Siebnen / SZ zeigt sein Können an einem grossen Narrentreffen in Oberschwaben. (Foto: Dominik Wunderlin)

Un «claqueur de fouet» de Siebnen / SZ montre son talent lors d'une grande rencontre de fous du carnaval en Haute-Souabe.

mente gehört die Peitsche zu den «Freien Ablenkungs-Aerophonen», weil bei der kraftvollen Bewegung der Peitsche der Luftdruck plötzlich verändert wird, aber die Brechung der Luft hervorgerufene Schwingung nicht von einem Instrumentenkörper begrenzt wird.

Die physikalische Forschung lehrt uns, dass der «Zwick» an der Geissel, also das äusserste Ende der Kordel, für den Knall verantwortlich ist und bis doppelte Schallgeschwindigkeit erreicht. Je nach der Kraft, mit der die Geissel geschwungen wird, ist die Stärke des Knalls; dieser kann über 100 Dezibel erreichen, was dem Lärm eines Presslufthammers entspricht.

Ein wichtiges Brauchelement rund um den Erdball ist der Lärm. Erzeugt wird er auf die verschiedenste Art, so durch Schreien, Feuerwerk, Flinten, Kanonen, Glocken, Trommeln, Pfeifen, Rätschen, Ketten oder auch durch Peitschen. Die Menschen glaubten, dadurch böse Geister abzuwehren und umgekehrt für künftiges Wohlergehen zu sorgen. Wir können ein gewisses Verständnis für solche Meinungen haben, wenn wir uns in eine Zeit versetzen, als noch viele unerklärliche Bedrohungen die menschliche

Existenz oft in Frage stellten und auch der Glaube fehlte, dass die christlichen Praktiken wirklich Heil bringen. Allerdings beruft man sich heute selbst dann auf alte Glaubensvorstellungen ferner Vorfahren, wenn ein Brauch nachweislich seine Wurzeln frühestens im 19. Jahrhundert hat.

Den Nikolaus wecken

Manchmal versucht man den Ursprung eines Brauches und seine Funktion mit einer Sage zu erklären. So beispielsweise im aargauischen Lenzburg:

«Vor langer Zeit wohnte der Samichlaus tief im Goffersberg bei Lenzburg. Immer an seinem Namenstag stieg er dann beim Eindunkeln die vielen Stufen des «Himmelleiterlis» hinunter in die Stadt um die Leute zu besuchen mit Ratschlägen und kleinen Gaben zu erfreuen.

Doch einmal, als dieser Weg wieder bevorstand, streuten böse Buben Erbsen auf die Treppenstufen. Leider bemerkte dies der Samichlaus zu spät und so glitt er auf den Erbsen aus, kollerte die Treppe hinunter und tat sich überall weh. In den Gassen musste er dann erleben, wie überall Buben in Klausmänteln herumtollten und ihn verspotteten.

Dies alles machte den alten Mann traurig und wütend zugleich. Er stapfte zurück in seine Wohnung und schlug die Türe hinter sich so fest zu, dass der Eingang verschüttet wurde. Die Kinder merkten natürlich, dass sie eine grosse Dummheit begangen hatten. Als dann im nachfolgenden Jahr kein Samichlaus das Städtchen besuchte, beschlossen sie, mit Peitschen Radau zu machen, um ihn aus seinem Schlaf zu wecken. Aber der Samichlaus blieb beleidigt und kam nie mehr. Da die Kinder aber die Hoffnung nicht aufgegeben haben, wird seither jedes Jahr im Spätherbst mit grossem Eifer versucht, mit Peitschenlärm den Samichlaus zu wecken.»

Da Lenzburg einen «Klausmarkt» kennt, der jeweils am zweiten Donnerstag im Dezember stattfindet, ist dies nun der günstige Moment für den Lenzburger Samichlaus, mit Schmutzli und seinen Eseln in die Altstadt zu ziehen und die artigen Kinder mit guten Sachen zu beglücken und den unartigen eine Rute zu geben. Erklärt wird dieser erst nach dem 6. Dezember stattfindende Klausabend mit der Tatsache, dass das Wecken des Samichlause stets etwas länger gehe... Folgerichtig werden am frühen Morgen des Markttages die Bewohner von Lenzburg durch das Knallen von Geisseln aus dem Schlaf geholt.

Der ohrenbetäubende Gebrauch der Peitsche begleitet am gleichen Abend in Hallwil das «Chlausjagen», und in Niederlenz ist dann der Auftritt der «Schwarzen» und «Weissen», seltsame Maskengruppen, die bescherend und rügend von Haus zu Haus ziehen.

Wettkampfmässiges «Chlauschlöpfen»

Diese vorweihnachtliche Tradition des Peitschenknallens in Lenzburg heisst im Dialekt «Chlauschlöpfen». Den Höhepunkt der Saison bildet die «Chlausmarktschlöpfete», die dieses Jahr am Mittwoch 11. Dezember um 19 Uhr in der Rathausgasse beginnt. «Chlauschlöpfer» kennt man aber nicht nur im Bezirkshauptort sondern auch in vielen anderen Gemeinden der Umgebung und zudem vereinzelt in Gemeinden der Bezirke Baden (Mägenwil) und Brugg (Auenstein und Hausen bei Brugg). Einzelnachweise gibt es auch im solothurnischen Mittelland und Jura, so in Kriegstetten im Wasseramt, in Balsthal und in Klus sowie in Büren und in Seewen im Schwarzbubenland. In Kriegstetten gehört das «Geisselchlopfe» an die sommerliche Krebskilbi und ähnlich auch

an Kirchweihen in der Eifel und in Schwaben. In Büren kannte man das «Santichlaus-Chlöpfen»: Die Dorfburschen hatten aus dünnen Seilen bis fünf Meter lange Geisseln geflochten und klöpften so schnell und laut, dass es im reformierten Nachbarort Lupsingen/BL wie Gewehrgeknatter tönte. In den 1950er Jahren eiferte der Pfarrer gegen den «heidnischen Brauch» und drohte den Buben im Religionsunterricht mit Strafen. Seither ist der Brauch verschwunden.

Dies hätte auch in der Region Lenzburg weitaus früher geschehen können. Bereits 1828 erliess nämlich der Bezirk ein Verbot, woran man sich selbstverständlich nicht hielt. Dennoch stand um 1950 das Chlauschlöpfen kurz vor dem Aussterben, doch dann besannen sich Brauchfreunde der alten Tradition. Heute ist es im aargauischen Seetal und in der Region Lenzburg derart beliebt, dass in vielen Gemeinden Kurse und sogar Wettkämpfe ausgetragen werden. Der Vortrag dauert jeweils 30 Sekunden und wird gemäss einem speziellen Reglement bewertet. Die Kriterien sind allgemeines Auftreten, Eintreten und Verlassen des Kreises, Übertreten des Kreises, Standfestigkeit und Bewegung der Füsse und des Oberkörpers sowie die Lautstärke und die Regelmässigkeit des Knalles. Ausserdem darf der «Zwick» während des Vortrages nie den Boden berühren, sonst gibt es Abzug. Die besten drei Knaben und



Costums ed usits 4/2013



Kleinere Klausenpeitsche, mit der in Lenzburg bis 1949 geklopft wurde. (Sammlung Museum der Kulturen Basel; Foto: Dominik Wunderlin)

Petit fouet utilisé à Lenzbourg jusqu'en 1949

das beste Mädchen pro Kategorie und Ort dürfen an den Regionalen Wettkampf. Er wird dieses Jahr (2013) bereits zum 22. Mal ausgetragen und findet in Othmarsingen statt; im kommenden Jahr ist der Austragungsort Niederlenz, wo man bereits seit 1964 einen kommunalen Chlauschlöpf-Wettbewerb kennt. Nach dem Regionalen Wettkampf, an dem heute jeweils gegen 160 Geisselchlopfer in vier Stärkeklassen teilnehmen, ist die Ende Oktober beginnende Saison zu Ende und die Peitsche wird versorgt.

«Wybli» und «Männli»

Bekanntlich gibt es in der Schweiz noch ein zweites Gebiet, in dem das Geisselklöpfen eine lange Tradition hat; die Zentralschweiz mit einem Aussenposten in Kaltbrunn im sanktgallischen Gasterland.

In beiden Regionen wird mit Peitschen geknallt, die sich tilgennur graduell verschie-

Mit der Fuhrmannsgeissel wird der Chrützlistreich demonstriert. Es gilt die einhändig geschwungene Peitsche von hinten nach vorn über den Kopf zu schnellen und wieder zurückgleiten zu lassen. (Foto: St. Niklausengesellschaft Küssnacht/Dietz)

Démonstration du Chrützlistreich: il s'agit de faire claquer le fouet du charretier en le projetant d'arrière en avant au-dessus de la tête puis de le faire revenir en position de départ.

Les comportements traditionnels sont volontiers considérés comme très anciens et on les associe souvent à la chasse d'esprits ancestraux ou encore au culte de la fécondité. Mais ces interprétations n'ont aucune valeur scientifique. Certains relient la coutume du fouet à une légende originelle fictive comme par exemple à Lenzbourg: le claquement du fouet au moment de la Saint-Nicolas serait lié à l'intention d'attirer chez soi le saint depuis longtemps profondément et injustement blessé. Parce que cette entreprise audacieuse reste de toute façon sans succès, les habitants de Lenzbourg ont établi un peu en retard un marché, le Klausmarkt, au cours duquel Nicolas et ses compagnons défilent avec des ânes lourdement chargés. La procession est annoncée par des claquements de fouets dans la vieille ville: un concert spectaculaire qui se déroule sous les yeux d'un public enthousiaste.

Après la clôture du marché, le second jeudi de décembre, il se tient à Hallwil dans les environs proches, le Chlausjagen, lui aussi accompagné de claquements de fouets. A Niederlenz où les «noirs» et les «blancs», d'étranges groupes masqués, déambulent de maisons en maisons en distribuant des cadeaux ou en grondant les habitants, on entend aussi les claquements de fouets.

Dans la région de Lenzbourg, le fouet est donc intimement lié à la tradition de la Saint-Nicolas. L'engouement pour cet instrument de vacarme est tel qu'il existe des cours pour apprendre à manier le fouet. De nombreuses communes organisent même des concours; les gagnants peuvent montrer leurs talents lors d'une finale régionale et participer à un classement. Les participants sont munis du long fouet de Lenzbourg ou de celui de Suisse centrale. Le premier peut atteindre une longueur de cinq mètres ce qui implique une grande adresse et une force physique conséquente. A part la longueur, les deux types de fouets se différencient par leur mode de fabrication mais ils se manient l'un comme l'autre avec les deux mains.



Auch die Narren aus dem oberschwäbischen Markdorf wissen mit ihren Peitschen (Karbatschen) zu knallen. (Foto: Dominik Wunderlin)
Les fous du carnaval de Markdorf en Haute-Souabe savent eux-aussi faire claquer leurs fouets.

den aussehen und zweihändig geführt werden. Grob lassen sich drei Teile unterscheiden: der Stock aus einem normalen Rundholz (früher vom Weihnachtsbaum), die Geissel und der «Zwick». Die Verbindung zwischen Stock und Geissel heisst «Wybli» und besteht aus einem kreisrunden Loch am Ende der Geissel, die mit Schnüren am Stock so montiert wird, dass sie sich ungestört bewegen kann. Am dünneren Ende der Geissel, die aus Jute und Hanf besteht, befindet sich das «Männli». Daran befestigt wird der «Zwick», der heute aus Kunststofffasern besteht und sich beim Knallen auffächert.

Viele Geisseln kommen heute aus der Werkstatt von Robert und Daniel Werren in Egliswil. Dort werden sowohl die Lenzburger wie auch die Innerschweizer Geissel

«nach Mass» hergestellt. Die Lenzburger Geissel (nach seinem Erfinder, dem Berufseiler und «Geisselvater» Ernst Lüthi auch «Lüthi-Geissel» genannt) wird aus zwölf Litzen gefertigt, wovon jeweils deren vier zu einem Schenkel gesponnen werden. Aus drei gleich dicken Schenkeln wird schliesslich die Geissel gedreht, die eine konische Optik besitzt. Bei der Innerschweizer Geissel werden die Schenkel abschnittsweise zusammengesponnen, zusammgelegt und verzwirrt. Die fertige Geissel wirkt dann verknotet. Dieser Typ ist leichter und kürzer und lässt sich einfacher reparieren. Die Lenzburger Geissel wird übrigens bis zu einer Länge von fünf Metern gefertigt. Mit ihr umgehen kann allerdings nur noch der grosse Könner, ausgestattet mit entsprechender Körperkraft.

Vom Klausjagen zur Fastnacht

In den Wochen vor Weihnachten, meist schon seit Anfang November, hört man es auch in der Zentralschweiz vielerorts knallen. Wie im Lenzburger Raum ist man hier ebenso bestrebt, auf möglichst gekonnte Art um den Nikolaustag zu klöpfen. Längst ein berühmter Schaubrauch ist das Klausjagen in Küssnacht am Rigi. Es findet jeweils am Abend des 5. Dezembers statt. Für das Auge sind dabei die «Iffeleträger» mit ihren von innen leuchtenden Kopfaufsätzen, die an Bischofshüte erinnern. Vor den im Tanzschritt vorrückenden Lichtträgern kommen die «Geisselklepfer», die genau aufeinander eingestimmt mit ihren Peitschen knallen. Weitere akustische Akzente setzen beim Umzug die Blasmusik, die Hornbläser und die «Trychler», die mit

ihren grossen Treicheln im Gleichklang auch einen ohrenbetäubenden Lärm verursachen.

Laut geht es ebenso in Kriens/LU zu.

Damit aber alles seine Ordnung hat, begrenzt ein kommunales «Reglement über das St. Niklausklöpfen» (von 1997), gestützt auf das Gesetz über die Lärmbekämpfung, unter anderem die Dauer des Klöpfens auf die Zeit vom 3. November bis und mit 8. Dezember und gestattet es nur abseits verkehrsreicher Strasse und Plätze und zu gewissen Stunden. Letztere Regelungen gelten allerdings nicht am 8. Dezember (Mariä Empfängnis). Denn an diesem Tag veranstaltet die auch für das fastnächtliche Geschehen von Kriens zuständige Galli-Zunft den traditionellen «Samichlausumzug» mit «Ausklöpfen». Nachdem verschiedene «Trychlergruppen», die Feldmusik, die «Samichläuse» und die Kinder mit selbstgefertigten Laternen durch den Ort gezogen sind, finden dann noch das Wettklöpfen und ein Schauchklöpfen statt. Sein Ende um 23 Uhr markiert jeweils den Abschluss der Nikolauszeit. In Kriens, wo es seit 1971 eine «Chlöpferschule» gibt, unterhält die Galli-Zunft zudem eine ganze Reihe von vielköpfigen «Samichlausgruppen», zu denen jeweils auch «Geisselklöpfer» gehören, die den Besuch bei den Familien lautstark ankünden.

Ebenfalls mit Peitschenknall machen die Kläuse in Kaltbrunn/SG auf sich aufmerksam. Sie schreiten vor den vierzehn Figuren, die in einer Kolonne durch das Dorf ziehen. Zwölf von ihnen tragen Treicheln und einfache, beleuchtete Infuln (Bischofsmitra). Dieser Klausengang findet nur alle drei bis fünf Jahre Ende November statt.

Neben diesen wenigen Beispielen von Innerschweizer Nikolausbräuchen, die von Peitschenknall begleitet sind, gibt es noch viele weitere lärmige Auftritte in den Dörfern und Tälern der Zentralschweiz. Erwähnt seien hier nur noch das «Klauseseßel» im Ägerital und der «Samichlauszug» in Beckenried.

Im Kanton Schwyz beteiligen sich die Geisselklöpfer auch auffallend oft bei der «Greiflet», dem so genannten Auftakt der



Eine Lenzburger Peitsche aus der Zwischenkriegszeit in der traditionellen Machart. Man beachte die Verjüngung gegen den Zwick. (Sammlung Museum der Kulturen Basel; Foto: Dominik Wunderlin)

Fouet de Lenzbourg de confection traditionnelle et datant de l'entre-guerre. La mèche est récente.

Fasnacht um den Dreikönigstag, und an den Fasnachtsumzügen. Ausschliesslich an der Fastnacht kennt man das Peitschenknallen an manchen Orten in Oberschwaben, Bayern und Österreich. Dies muss nicht überraschen, ist doch närrisches Treiben zumeist mit viel Lärm und Radau verbunden und dazu ist die Peitsche ideal, die man übrigens jenseits des Bodensees «Karbatsche» nennt.

Dominik Wunderlin •

Dans les semaines qui précèdent Noël, début novembre, les claquements de fouets retentissent en maints endroits de Suisse centrale. Ici aussi on s'efforce de préserver cette coutume au moment de la Saint-Nicolas.

A Küssnacht am Rigi, le soir du 5 décembre, le Klausjagen est depuis longtemps un célèbre spectacle. Les Iffeleträger portant leurs coiffes lumineuses qui rappellent des mitres d'évêques défilent en exerçant un pas de danse. Ils sont précédés des claqueurs de fouets qui font retentir leurs instruments dans un concert parfaitement orchestré. Les autres accents acoustiques sont ceux des instruments à vent, des cors et des cloches (Trychler) qui à eux tous engendrent un vacarme assourdissant.

Beaucoup de tintamarre aussi à Kriens/LU, le 8 décembre, fête de l'Immaculée Conception: la corporation Galli-Zunft chargée des manifestations carnavalesques de cette commune des environs de Lucerne organise le traditionnel défilé Samichlausumzug accompagné des claquements de fouets. Dans un premier temps, les groupes de sonneurs de cloches, l'harmonie, les Samichläuse et les enfants porteurs des lanternes qu'ils ont fabriquées eux-mêmes traversent le village; il s'ensuit un grand concours et spectacle de fouets. De la corporation de Kriens dépendent toute une série de groupes à têtes multiples, les Samichlausgruppen, qui font également claquer leurs fouets pour annoncer leur arrivée.

En plus de ces deux traditions de Saint-Nicolas caractérisées par le claquement des fouets, il existe en Suisse centrale de nombreuses autres manifestations bruyantes dans les villages et les vallées.

Dans le canton de Schwyz, le jour de la fête des rois, les claqueurs de fouets annoncent de façon spectaculaire le début du carnaval et des défilés. En Haute-Souabe, en Bavière et en Autriche, le rituel du fouet n'est connu qu'en certains endroits à l'occasion du carnaval. Comme on le sait, la débandade des fous est toujours accompagnée de vacarme et le fouet est à ce titre un instrument idéal.

Dominik Wunderlin •

Berner Trachten

Nach Mass und Änderungen.

Berntuch-Kleider, Kühermützen, Burgunderblusen usw. Alle Zutaten.

Fachkundige Beratung und sorgfältige Ausführung.



Niederhauser Telefon 062 962 22 40
MODEHAUS • HUTTWIL www.niederhauser-mode.ch
info@niederhauser-mode.ch

DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELI

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

REFERENZEN:
Kapelle Oberalp
ECHO VOM MÄLCHBERG
EDELWYSS MUSIG
TÜBELFÄTZER
UND VIELE ANDERE...



Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzerorgeln.ch

GEMEINDEFAHNEN.CH

Der grösste Onlineshop für Gemeindefahnen und Fahnenmasten jeder Art!

Telefon: 056 619 94 94
Fax: 056 619 94 99



Swiss Made – Schweizer Qualität

SCHULER
mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung und Trachten aller Art.

Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88

www.schuler-uniformen.ch
info@schuler-uniformen.ch



Wäfer
9657 Unterwasser

Telefon: 071 / 998 60 20



Original Toggenburger und Appenzeller Sennenschuhe
Leder- & Gummisohle

Trachten machen Freude

sagen auch zahlreiche Trachtengruppen, welche ihre Trachten in unserem Atelier kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69
E-Mail: arthur.beeler@gmail.com



KARLEN SWISS
www.karlenswiss.ch



Karlen Sattlerei- und Handels GmbH, CH-3923 Törbel VS
Tel. (+41) (0)27 952 11 13 Fax (+41) (0)27 952 13 25
info@karlenswiss.ch

Edle Trachtenstoffe
seit 1928 ... !

TESSANDA
Manufactura
VAL MÜSTAIR

Manufactura TESSANDA Val Müstair, HANDWEBEREI
CH - 7536 Sta. Maria V.M.
Tel. +41(0) 81 858 51 26 - Fax +41(0) 81 858 55 16
info@tessanda.ch - www.tessanda.ch



Soirée folklorique Valaisanne



pour l'occasion ... on en riait. La bonne humeur et la convivialité étaient de la partie.

Merci à vous tous pour votre travail, votre présence et vos sourires qui ont illuminé cette belle soirée.

Commission de danse

Pierre Pache, Président •

Pour la première fois en Valais, sous l'initiative de la Commission de danse de la Fédération Valaisanne des Costumes et Arts Populaires a été organisée à Hérémence le 31 août 2013 une soirée folklorique Valaisanne avec la collaboration des membres du groupe folklorique l'Alouette .

Mesdames Réviol Yolande, Lehmann Marlyse et Monsieur Nufer Urs membres du comité de la Fédération nationale des costumes suisses nous ont fait le plaisir de se joindre à nous.

Quel beau cadeau ce soir là de voir des danseurs de tout âge partager dans un moment d'amitié des chorégraphies parfois hésitantes ou inventées

Cette soirée a remporté un vif succès. Plus de deux cents personnes en costumes, représentant diverses sociétés valaisannes ont pris part à cet événement.

La rencontre a débuté par un apéritif sur la place du village suivie d'un repas en commun, agrémenté par des danses du répertoire cantonal et fédéral, emmenées par quatre orchestres de groupes présents. Cette superbe soirée s'est terminée par un bal populaire entraînant les participants jusqu'au matin.



Le prix itinérant des lanceurs de drapeaux va à Guin.



groupe folklorique de Guin. Grâce à deux excellentes prestations, le fribourgeois Kuno Zbinden gagne devant le lucernois Daniel Fischer et le genevois Kurt Welten.

les magnifiques prestations de haut niveau.

Dimanche 2 juin, la crème de la crème des lanceurs de drapeaux suisses se sont à nouveau retrouvés dans la salle Expo de Thun pour le déroulement annuel du prix itinérant de l'Association fédérale des yodleurs/EJV. Le nombreux public et remarquable danseur du

Au premier tour déjà, plusieurs lanceurs de pointe ont vu la chute de leur drapeau. Avant même le deuxième tour il était donc clair que Martin Kobel, vainqueur en série des dernières années, ne pourrait pas défendre son titre.

ce prix. Le groupe folklorique de Guin félicite Kuno Zbinden et se dit fier de son «champion suisse de lancer du drapeau».

Rita Riedo
Responsable de communication
Groupe folklorique de Guin
P: 026 481 54 72
Mob: 079 504 38 86
www.trachten-duedingen.ch

Cette année, le grand gagnant du prix fédéral itinérant des lanceurs de drapeaux s'appelle Kuno Zbinden de Guin, membre et remarquable danseur du

Après un deuxième tour passionnant, Kuno Zbinden de Guin, président de l'Association romande des yodleurs, a été le premier fribourgeois à recevoir

Die Nordwestschweiz auf dem Ballenberg am Sonntag, 2. Juni 2013 mit der Kindergruppe Eiken/Mühlau AG, der Kindergruppe Gipf/Oberfrick AG und der Kantonalen Kindertanzgruppe BL



«Es ist sehr schön, aber der Tanzboden ist matschig.»

«Es ist toll, mit so viel erwachsenen Trachtenleuten zusammen an einem Anlass dabei zu sein.»

«Wir haben es gut in der Gruppe, wir haben uns sehr auf den Auftritt gefreut, das Tanzen hier im Ballenberg ist eine Ehre.»

«Je ne savais pas trop à quoi m'attendre ni à quoi ressemblait le Ballenberg. Maintenant je sais que je veux y revenir pour découvrir les maisons de l'intérieur.»

«C'est la première fois que je porte des bottes en caoutchouc avec mon costume.»

Interview: Renate Wirth
Fotos: Andreas Wirth

Kurs für Leiterinnen und Leiter von Tanzgruppen, Kinder- und Jugendgruppen

«Erfolgreich proben» und «Geselliges Tanzen mit Anfängern»

Probengestaltung: Vorbereitung – Ablauf – Nachbereitung
Tanzbausteine für leichte Wechseltänze kennenlernen



Ort und Daten: 1 ganzer Samstag
2 Wiederholungen in verschiedenen Regionen
(auf deutsch, siehe Anmeldung)
Zeit: 09.00 Uhr, Kursende 16.30 Uhr
Leitung: Astrid Heinzer, Basel

Ziele:

- bewusst, zielgerichtet und planmässig proben
- effizient und trotzdem locker proben als Erfolgserlebnis
- Ideen für Offene Tanzen mit Interessierten ausserhalb der Gruppe, mit Gross und Klein

Inhalt: **Der Kurs behandelt alle Alterssegmente**

- zielgerichtet proben – was ist das Ziel?
- Ziele/Bedürfnisse der Gruppe, deren Mitglieder und des Leiters/Leiterin
- Vor- und Nachbereitung
- reibungsloser Ablauf
- das Probejahr: strategische Überlegungen
- Erfolgskontrolle und Feedback
- lernen und zusammenstellen von Tanzelementen auf ein beliebiges Musikstück

Form: Vortrag, Übungen, Gruppenarbeit
Teilnehmer: LeiterInnen von Tanzgruppen, Kinder- und Jugendgruppen und andere Interessierte
mindestens 15, höchstens ca. 30 pro Tag

Voraussetzungen: Wille, Neues zu lernen, bestehendes Wissen zu überprüfen und zu vertiefen und von Erfahrungen anderer zu profitieren. Bereitschaft, eigene Erfahrungen einzubringen und kritisch zu hinterfragen.

Kurskosten: Fr. 50.–, darin inbegriffen sind Pausenverpflegung und Dokumentation
Mittagessen zu Lasten der Teilnehmer

Anmeldeschluss: 15. Februar 2014

Auskunft: Renate Wirth 061 922 11 16

Anmeldung an: Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29
8608 Bubikon
oder online auf der Homepage der STV www.trachtenvereinigung.ch

Anmeldung bis 15. Februar 2014

Name, Adresse: _____

Orte und Daten,
gewünschten Termin bitte ankreuzen:

Telefon, E-Mail: _____

15. März 2014 Lüterkofen SO
 22. März 2014 Baar ZG

Datum, Unterschrift: _____

Ich nehme die Bestätigung und weitere Infos gerne per E-Mail entgegen

Bitte ankreuzen!

Une spécialité savoureuse à fond de migration: le gâteau aux noix de l'Engadine

Les gâteaux aux noix sont très courants et se rencontrent dès le 19^{ème} siècle dans de nombreux livres de recettes. Celui de l'Engadine est cependant une exclusivité grisonne parce qu'il est confectionné d'une pâte brisée couverte d'un mélange à base de noix grossièrement concassées.

Que l'Engadine ait une spécialité à base de noix alors que le noyer n'y pousse pas est assez intrigant. Les échanges de denrées avec les vallées voisines disposant d'un climat tempéré ont permis l'entrée de la noix dans la gastronomie grisonne. Il est par ailleurs bien connu que de nombreux Grisons s'expatrient aux 15^{ème} et 16^{ème} siècles avant tout à Venise pour y exercer le métier de confiseurs. Ils s'établissent plus tard dans toutes les régions de l'Europe et même outre-mer.

Ce phénomène de migration explique tout naturellement comment les confiseurs grisons ont pu rapporter de l'étranger la recette du gâteau aux noix. Mais ce n'est pas aussi simple: il y a environ deux ans, le descendant de la confiserie «grisonne» Heinz & Tester établie à Toulouse depuis le milieu du 19^{ème} siècle (en activité jusqu'en 1930) porte plainte contre l'entreprise Pultorte qui se réclame d'être la maison-mère du gâteau aux noix de l'Engadine créé en 1926. Des recherches sont alors entreprises et démontrent que vers 1900, une recette à base de pâte brisée est connue à Samedan; sans aucun doute, d'autres familles confectionnaient déjà une préparation similaire. La recette de Samedan est ensuite exportée à Toulouse. Au milieu des années 1920, un certain Fausto Pult la rapporte légèrement modifiée (crème au lieu de lait) en Engadine où elle remporte aussitôt un grand succès auprès des touristes. Aujourd'hui, on associe systématiquement le gâteau aux noix avec l'Engadine; c'est depuis longtemps le petit cadeau souvenir typique et parce qu'il se conserve très bien, il est expédié à travers le monde entier.

Dominik Wunderlin •

Leckere Spezialität mit Migrationshintergrund: die Engadiner Nusstorte

Auch um Süsses kann eine Aufregung entstehen. Bei der Frage «Wer hat es erfunden?» gab es in den vergangenen zwei Jahren eine Diskussion um die Engadiner Nusstorte. Das Resultat: Sie brachte etwas mehr Licht in die Geschichte um diese Bündner Spezialität, die heute auch bei mancher Hausfrau im Unterland zum kulinarischen Repertoire gehört.

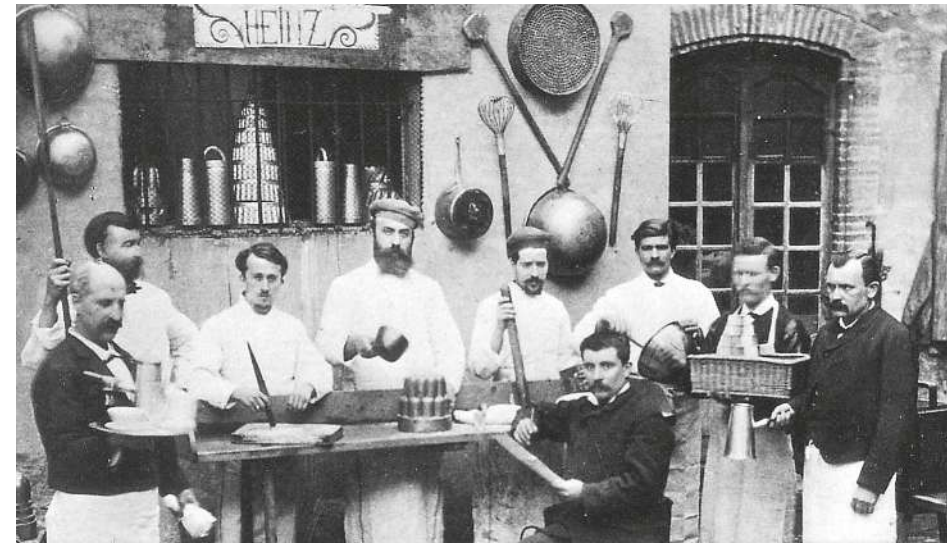


Engadiner Nusstorte (Foto: Dominik Wunderlin)
Gâteau aux noix de l'Engadine

Vor etwa vier Jahrzehnten entdeckten wir in Ligurien, dass dort eine ‚Torta di noci‘ zur regionalen Tradition gehört, welche jener aus dem Engadin in Geschmack und Optik überraschend nahe kam. Das damals geweckte Interesse zeigte bald, dass Torten mit Walnüssen weit verbreitet sind und sich schon im 19. Jahrhundert in vielen Kochbüchern finden. Somit ist an sich die Nusstorte zunächst keine Bündner Exklusivität, wird sie aber durch die Verwendung von

Mürbteig und durch die Füllung mit grob zerkleinerten Walnüssen.

Dass nun ausgerechnet das Engadin eine Spezialität kennt, die Walnüsse enthält, die dort gar nicht reifen, muss aber stutzig machen. Doch durch den Warenaustausch zu den benachbarten wärmeren Regionen Bergell, Puschlav und Veltlin oder sogar mit dem Südtirol kam man gewiss stets zu dieser Baumfrucht. Zudem wanderten viele Bündner seit dem 15. und 16. Jahrhundert



Die Belegschaft der Zuckerbäckerei Heinz & Tester in Toulouse, um 1895. (Repro aus: Dolf Kaiser, Fast ein Volk vom Zuckerbäckern? NZZ Verlag 1985
Personnel de la confiserie toulousaine Heinz & Tester vers 1895

Feine Spezialitäten:

Tracht und Brauch stellt in diesem Jahr typische Speisen aus allen Regionen der Schweiz vor.

Spécialités délicates:

La revue Tracht und Brauch présente cette année les plats typiques de chaque région suisse.

zuerst vor allem nach Venedig aus, um dort als Zuckerbäcker tätig zu sein. Nach der Aufhebung eines Bündnisses der Drei Bünde mit der Republik Venedig wurden 1766 sämtliche Bündner aus der Lagunenstadt geworfen, worauf sich namentlich die Zuckerbäcker in alle anderen Regionen Europas und nach Übersee wandten. Diese Migration lässt natürlich den Schluss zu, dass Engadiner Zuckerbäcker vielleicht das Rezept für die Engadiner Nusstorte aus der Fremde mitgebracht haben. Ob indes zuvor Bündner das längst bekannten Mürbteig-Gebäck «Fuatscha Grassa» ins Ausland mitgenommen und dort mit einer Nussfüllung angereichert haben, bleibt Theorie.

Als sich nun vor etwa zwei Jahren ein Nachfahre der im französischen Toulouse seit Mitte des 19. Jahrhunderts (und bis 1930) tätig gewesenen «Bündner» Konditorei Heinz & Tester beklagte, die Firma Pultorte bezeichne sich als «Ursprungshaus der Engadiner Nusstorte seit 1926», ging der Verein «Kulinarisches Erbe der Schweiz» der Sache nach. Heute steht fest, dass bereits um 1900 in Samedan ein Nusstorten-Rezept bekannt war; ähnliche dürfte es auch in anderen Familien schon gegeben haben. Auf verwandtschaftlichem Wege gelangte das Samedaner Rezept nach Toulouse. Dort war Mitte der 1920er Jahre ein Fausto Pult angestellt, der das Rezept dann ins Engadin

zurückbrachte, leicht veränderte (Rahm statt Milch) und damit rasch guten Zuspruch bei den Touristen bekam. Zweifellos hat der erst seit wenigen Jahrzehnten auch im Engadin blühende Fremdenverkehr den Erfolg ermöglicht, an dem bald auch andere Konditoren mit ihrer eigenen «Tuorta da Nusch» partizipierten. Heute bringen wir sie sofort mit dem Engadin in Verbindung, und sie ist längst nicht mehr nur ein beliebtes Mitbringsel sondern wird dank der langen Haltbarkeit auch in die ganze Welt verschickt.

Dominik Wunderlin •

Engadiner Nusstorte (Tuorta da Nusch)

300g Mehl
150g Zucker
150g Butter
2 kleine Eier
1 Prise Salz

Zutaten zu einem Teig verarbeiten. 250g Teig für den Deckel zurückbehalten. Mit dem übrigen Teig die Kuchenform belegen, 3cm hoher Rand.

Füllung:

300g Zucker
250g Nusskerne geschnitten
2dl Rahm
1 EL Honig

Den Zucker in einer trockenen Bratpfanne bräunen, die Nüsse darunter mengen, den Rahm beifügen, dann den Honig beifügen und zweimal aufwallen lassen.

Die ausgekühlte Masse in die Form geben und den Deckel darauf legen. Die Form in den kalten Ofen schieben und 10 Min. auf heiss, nachher auf mittel stellen. Die Torte hellgelb backen.

Gâteau aux noix de l'Engadine (Tuorta da Nusch)

300g de farine
150g de sucre
150g de beurre
2 petits œufs
1 pincée de sel

Mélanger les ingrédients pour en faire une pâte. En réserver 250 g pour le couvercle. Etaler le reste de la pâte sur une épaisseur de 3 cm au fond d'un moule à gâteau.

Préparation:

300g de sucre
250g de cerneaux de noix concassées
2dl de crème
1 CC de miel

Faire brunir le sucre dans une poêle sans huile, ajouter les noix, puis la crème et enfin le miel. Faire bouillir deux fois puis laisser refroidir. Déposer la masse tiède sur le fond de tarte et recouvrir d'un couvercle de pâte. Mettre le gâteau au four froid et le faire cuire pendant 10 minutes à four très chaud puis moyen jusqu'à ce qu'il devienne jaune clair.

Elbe-Flussfahrten mit Tanz und Musik Berlin – Dresden – Prag

Erleben Sie Geschichte, unberührte Natur, bedeutende europäische Städte, historische Sehenswürdigkeiten mit Kunst- und Kulturschätzen. Ihre Reise beginnt in der geschichtsträchtigen Hauptstadt Berlin. Wandeln Sie auf den Spuren Martin Luthers in Wittenberg und lernen Sie die malerische Stadt Meissen mit ihrem berühmten Porzellan kennen. Bewundern Sie das barocke Dresden mit der Frauenkirche. Weitere Höhepunkte sind Ausflüge in die Sächsische Schweiz und der Besuch der goldenen Stadt Prag. Eine harmonische Mischung aus Kultur, Geschichte und landschaftlicher Schönheit erwartet Sie auf dieser Reise.



Ihr Reiseprogramm

Route 1

1. Tag: Schweiz–Jena.

Anreise nach Jena mit modernem Komfort-Reisebus. Die Stadt Jena lebt von einer faszinierenden Verbindung von geschichtsträchtiger und intellektueller Vergangenheit, landschaftlichen Reizen, innovativer und internationaler Forschung und Wirtschaft sowie jungem studentischen Leben. Hotel-übernachtung.

2. Tag: Jena–Berlin.

Auf einer Stadtrundfahrt werden Ihnen die schönsten Sehenswürdigkeiten Berlins gezeigt (inbegriffen). Sie sehen unter anderem den Ku'damm, die Siegessäule, Unter den Linden, den Alexanderplatz und den modernen Potsdamer Platz sowie das Brandenburger Tor. Einschiffung und am frühen Abend heisst es «Leinen los».

3. Tag: Potsdam.

Ausflug nach Potsdam. Besichtigen Sie die Stadt am Mittellauf der Havel, welche vor allem durch das Schloss, den Park Sanssouci und den Cecilienhof berühmt geworden ist (*). Wiedereinstieg der Ausflugsteilnehmer. Auf dem Elbe-Havel-Kanal geht die Fahrt weiter.

4. Tag: Dessau–Wittenberg.

Flussfahrt auf der Elbe. Unternehmen Sie einen kombinierten Ausflug (*) in den Wörlitzer Landschaftspark mit Wittenberg. Der Wörlitzerpark ist ein englischer Garten von einzigartiger malerischer Schönheit. Anschliessend besichtigen Sie Wittenberg, das durch Martin Luther, der hier lebte und predigte, weltbekannt wurde.

5. Tag: Meissen.

Stadtrundgang in Meissen, die Stadt des «Weissen Goldes», in der seit dem frühen 18. Jh. das

berühmte Porzellan hergestellt wird. Besuch einer Porzellanmanufaktur (*).

6. Tag: Dresden.

Lernen Sie auf einer Stadtbesichtigung (*) Dresden kennen. Dresden ist mit dem einzigartigen Zwinger, der Semper-Oper, der Kreuzkirche, der Hofkirche und dem «Fürstenzug» einer der Höhepunkte der Elbekreuzfahrt. Die Brühlschen Terrassen und die Frauenkirche erklären, weshalb diese Stadt «Elbflorenz» genannt wird.

7. Tag: Sächsische Schweiz.

Ausflug (*) durch die Sächsische Schweiz zur Festung Königstein und der Bastei, ein Plateau im Elbsandsteingebirge. Eindrucksvoll ist der Blick aus über 100 m Höhe über das Elbtal und den Elbdurchbruch.

8. Tag: Prag.

Ab Horin Stadtrundfahrt (*) in Prag. Die goldene Stadt Prag

ist voller Sehenswürdigkeiten, Kunst und Kultur aus vielen Jahrhunderten. Die weltberühmte Karlsbrücke, der Hradschin, das jüdische Viertel, der Altstädter Ring und die Teynkirche sind nur einige davon.

9. Tag: Prag–Schweiz.

Nach dem Frühstück Rückreise mit modernem Komfort-Reisebus in die Schweiz zu Ihren Einstiegsorten.

Prag–Dresden–Berlin

Route 2

Reise in umgekehrter Richtung mit leicht geändertem Reiseprogramm. Details auf Anfrage erhältlich.

(*Ausflüge des Ausflugspakets. Alle mit (*) aufgeführten Ausflüge sind im Ausflugspaket inbegriffen. Das Ausflugspaket kann nur im Voraus gebucht werden. Sie sparen mindestens 10%. Buchung von einzelnen Ausflügen an Bord möglich.



9 Tage ab Fr. 2150.–
inkl. Vollpension an Bord

Bis Fr. 400.– Rabatt!

Reisedaten 2014

Route 1: Berlin–Prag

26.09.–04.10.14

Route 2: Prag–Berlin

04.10.–12.10.14

Preise pro Person

Kabinentyp	Katalog-Preis	Sofort-Preis*
2-Bett-Kabine Hauptdeck	2550.–	2250.–
2-Bett-Kabine als Einzelkabine Hauptdeck	3350.–	2950.–
2-Bett-Kabine Oberdeck	2950.–	2550.–
2-Bett-Kabine als Einzelkabine Oberdeck	3750.–	3250.–

*2-Bett-Kabinen als Einzelkabinen: beschränkte Anzahl vorhanden!

*Preise für Anmeldungen bis 15. Dezember 2013

Reduktion

Mitglieder der STV und der STV-Gönnervereinigung –100.–

Zuschläge

Route 1: Ausflugspaket mit 6 Ausflügen	265.–
Route 2: Ausflugspaket mit 7 Ausflügen	301.–
Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung	105.–
Sitzplatz-Reservierung Car 1.–3. Reihe	
– 1. Reihe:	21.–
– 2. Reihe:	18.–
– 3. Reihe:	15.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord, Gebühren, Hafentaxen
- Willkommenscocktail, Kapitänsdinner
- Übernachtung im Steigenberger Hotel in Jena mit Halbpension
- Stadtrundfahrt Berlin
- Tägliches Volksmusikkonzert mit anschliessendem Tanz
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung
- Reisebegleitung von Johannes Schmid-Kunz (beide Reisen)

Nicht inbegriffen

- Verpflegung während der Busreisen
- Persönliche Auslagen, Getränke
- Trinkgelder, Ausflüge

Abfahrtsorte

05:30 Burgdorf ☑ 05:45 Basel SBB; 06:20 Aarau SBB
07:00 Baden-Rüthof ☑ 07:30 Zürich-Flughafen,
Reisebusterminal ☑ 07:50 Winterthur, Rosenberg
08:15 Wil ☑

Reiseformalitäten, Wissenswertes

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass.

Programmänderungen bleiben vorbehalten. Ein besonderer Reiz der Elbe ist der naturbelassene Flusslauf. Bitte beachten Sie, dass die Elbe grösstenteils nicht reguliert ist und so eher Hoch- resp. Niedrigwasser vorkommen kann als auf anderen Flüssen. Für Besichtigungen wird in diesem Fall nach Möglichkeit ein anderes Transportmittel eingesetzt sowie im Hotel übernachtet.



Das Quartett Laseyer (Route 1 & 2) gehört zu den bestbekanntesten Volksmusikformationen des Appenzellerlandes mit einem grossen Repertoire an Schweizer Volkstänzen. Es spielen mit: Daniel Bösch, Albert Graf, Barbara Giger und Johannes Schmid-Kunz.



Das Hanneli-Trio (Route 1) präsentiert vor allem Volksmusik aus der Zentralschweiz, erfüllt jedoch auch gerne Wünsche aus anderen Landesgegenden. Es spielen mit: Dani Häusler, Fränggi Gehrig und Johannes Schmid-Kunz.



Ich melde mich für die Elbe-Flussfahrt an 1. Reise 2. Reise 1. oder 2. Reise

Bitte Detailprospekt und Anmeldeformular senden an

Name _____

Adresse _____

per Mail an _____

Einsenden an: AAA-Agentur, Postfach, 8608 Bubikon oder info@aaa-agentur.ch
Die Infos finden Sie auch unter www.trachtenvereinigung.ch (Dienstleistungen/Reiseclub)

Tag der Volkskultur 2013 an der Olma

Bei besten äusseren Bedingungen fand der Tag der Volkskultur an der Olma 2013 statt – ein Fest der Volkskultur und ihrer schweizerischen Organisationen. Die Schweizerische Trachtenvereinigung wurde von der Kinder und Jugendtanzgruppe der Bernischen Trachtenvereinigung, den Beggrieder Trachteleyt und dem Chor Intyamon aus dem Kanton Freiburg vertreten – alle boten eine Topleistung, herzlichen Dank!



Die Olma-Arena fest in der Hand der Volkskultur
L'arène de l'Olma sous l'emprise de la culture populaire



Das Olma-Publikum war begeistert vom Tag der Volkskultur
Le public de l'Olma fut enthousiasmé par la journée de la culture populaire

Der Projektleiter mit den beiden guten Geistern der Olma
Le directeur de projet accompagné des deux bonnes fées de l'OLMA



Der Präsident der IG Volkskultur,
Albert Vitali
*Le Président de la communauté
d'intérêt pour la culture populaire,
Albert Vitali*

Berner Jugend an der Olma
Jeunesse bernoise à l'Olma



Journée de la culture populaire 2013 à l'Olma

La journée de la culture populaire dans le cadre de l'Olma 2013 a eu lieu par des conditions météo idéales – une fête dédiée à la culture populaire et ses organisations suisses. La Fédération nationale des costumes suisses était représentée par les enfants et jeunes de la Fédération bernoise du costume, les «Beggrieder Trachteleyt» et la chorale fribourgeoise «le groupe choral Intyamon» – qui ont présenté un excellent programme.



Die Fahnen flogen perfekt in St Gallen
Les drapeaux ont flotté parfaitement à St-Gall



Lange Anfahrt und wohlklingende Präsentation, der Chor Intyamon
Venue de loin pour une présentation harmonieuse, le groupe choral Intyamon



Farbenfrohe Vertretung der Trachtenvereinigung Beggrieder Trachteleyt
Représentation colorée de la Fédération des costumes de Beggrieder



Charmantes Apenzeller Lachen
Charmant sourire appenzellois



Jodlerklub Teufen
Le club des yodleurs de Teufen

5^e Journée romande des responsables cantonales des costumes Simone PITTET (VD) succède à Jacqueline RENZ (FR) à la Commission fédérale des costumes et du matériel.

Les commissions des costumes de Fribourg, Genève, Neuchâtel, Vaud et Valais étaient représentées à la 5^e Journée romande des responsables cantonales des costumes qui a eu lieu le 12 octobre à Fribourg. Organisée par Jacqueline Renz, membre de la Commission fédérale des costumes depuis 1997, cette rencontre a permis aux participantes de faire un bilan des projets réalisés et des thèmes traités dans le cadre de la COCORO:

1998 La classification des costumes traditionnels

2001 Journée de formation pour la confection et l'entretien des costumes

2005 Notre costume et son avenir

2009 Le rôle de nos costumes traditionnels dans une société multiculturelle.

Une discussion et un échange d'idées ont permis aux nouvelles déléguées de se familiariser avec les questions qui se posent aux responsables cantonales et de formuler quelques réponses.



Simone Pittet (à gauche) remercie Jacqueline Renz pour 16 années d'engagement au service des costumes romands. Simone Pittet de Morges (VD), couturière de costumes de profession, porte le costume du groupe «Les Mouettes» dès l'âge de 5 ans. Responsable cantonale des costumes auprès de l'ACCV, elle représente dorénavant la COCORO à la Commission fédérale des costumes et du matériel.

Simone Pittet aus Morges (VD) ist Trachtenschneiderin von Beruf. Sie trägt die Tracht der Gruppe «Les Mouettes» seit Kindesalter und ist Leiterin der waadtländischen Trachtenkommission. Sie wird nun die westschweizer Kantone in der Trachten- und Materialkommission der STV vertreten.

Perspectives pour les costumes romands

La dernière partie de la réunion a été consacrée aux perspectives pour les costumes romands, thème qui a fait l'objet des deux réunions de 2005 et 2009. Un tour de table a permis à chaque canton de s'exprimer et la question des «Jeunes» s'est spontanément invitée au centre des débats:

- Respecter le costume tout en admettant que des questions d'adaptation se posent par rapport à la demande des jeunes.
- Où est le juste milieu d'une adaptation d'un costume traditionnel? Le constat que la valeur du port du costume a beaucoup évolué et s'est fortement perdue a mis en évidence les préoccupations de nombreuses participantes. Mais quelques pistes ont aussi été proposées:
- Les jeunes s'intéressent d'abord aux activités de nos sociétés et portent ensuite le costume spontanément.

– L'adaptation d'un costume doit résulter d'une réflexion approfondie sur les critères significatifs de ce costume.

Plusieurs déléguées ont exprimé le souhait de poursuivre ces rencontres amicales et enrichissantes. «Oui» a répondu Simone Pittet, «pour autant qu'il y ait une réelle demande de la part des cantons». Avec Veronika Lochmatter, elle représentera dorénavant la COCORO à la Commission fédérale des costumes et du matériel.

A la fin de la réunion, Simone Pittet a remercié Jacqueline Renz et son mari Cyrill Renz, consultant de la Commission fribourgeoise des costumes, pour leur dévouement durant ces 16 dernières années au service des costumes romands.

deutsche Übersetzung siehe Seite 26

80 candeline per il Concertino di Ravecchia

Il Concertino di Ravecchia (frazione di Bellinzona), associato alla FCCT, è stato fondato il 22 maggio 1933. Il nome «concertino» definiva un gruppo musicale a metà strada tra la bandella e la banda. Nato per condecorare le ricorrenze religiose di Ravecchia, il Concertino eseguiva brani religiosi e musiche brillanti. Nei primi anni ciascun suonatore si esibiva con l'abito della festa (i giovani con i calzoni corti), poi ci si dotò di un cappello.

La svolta avvenne negli anni '50, quando il Concertino si dotò del costume, ispirato a un abito paesano del 18° secolo, e si concentrò sulla musica popolare. Questo favorì la partecipazione a molte manifestazioni, in particolare folcloristiche, in Ticino, in Svizzera e all'estero.

Diretto per più di 30 anni da Alfredo Menozzi e poi per 45 dal compianto Alfeo Aiani, autentico simbolo del Concertino, il gruppo è ora affidato a Mario Melera, che in proporzione dovrebbe continuare per 60 anni!

Alcuni in più i presidenti: Gianni Farinelli, Vincenzo Anzola, Tebaldo Maspoli, Costantino Boggia, Giacomo Biaggi, Pierino Pollini, Carlo Celio, Severino Bomio e, dal 1986, Mario Paolini.

Il Concertino di Ravecchia è l'unica banda musicale in costume in Ticino. Il repertorio è costituito da musiche popolari ticinesi arrangiate per banda. Partecipa alle principali manifestazioni folcloristiche regionali e cantonali, ed è ben disposto a superare i confini del Canton Ticino (per contatti concertino.jimdo.com).

80 bougies pour le Concertino di Ravecchia

Le Concertino di Ravecchia (quartier de Bellinzona) est né le 22 mai 1933. Le nom concertino désigne une petite harmonie.

Né pour animer les fêtes religieuses, le groupe dans les premières années n'avait pas de costume.

Dans les années 50, le groupe s'est doté d'un costume inspiré par un vêtement du 18^e siècle et s'est concentré sur la musique populaire. Cela a favorisé la participation à de nombreux événements en Suisse et à l'étranger. Le groupe a été dirigé pendant 30 ans par Alfredo Menozzi, puis pendant 45 par Alfeo Aiani, vrai symbole du Concertino... pour garder la progression l'actuel directeur devrait continuer pendant 60 ans!

Le Concertino est la seule harmonie en costume du Tessin. Son répertoire se compose de musiques populaires tessinoises arrangées pour harmonie. Il participe aux principales manifestations folkloriques régionales et cantonales et est prêt à repousser les limites du Tessin (pour les contacts concertino.jimdo.com).

80 Kerzen für das Concertino di Ravecchia

Das Concertino di Ravecchia (Quartier von Bellinzona) wurde am 22. Mai 1933 gegründet. Ein Concertino steht auf halben Weg zwischen Kapelle und Harmonie.

Gegründet, um religiösen Feste zu begleiten, trug die Gruppe in den ersten Jahren keine Tracht.

In den 50er Jahren, wählte sich die Gruppe eine eigene Tracht, inspiriert durch ein Kleid aus dem 18. Jahrhundert und konzentrierte sich auf populäre Musik. Dies hat die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen in der Schweiz und im Ausland gefördert.

Das Concertino wurde 30 Jahre lang von Alfredo Menozzi und 45 Jahre von Alfeo Aiani, ein Urgestein des Concertinos, geleitet... der heutige Leiter sollte darum die 60 Jahre schaffen!

Das Concertino di Ravecchia ist die einzige Trachtenharmonie im Tessin. Sein Repertoire besteht aus Tessiner Volksmusik, angeordnet für Harmonien. Es nimmt an den wichtigsten Regional- und Kantonsvolksfesten teil und ist auch bereit, seinen Wirkungskreis über die Kantonsgrenzen auszudehnen (Kontakte concertino.jimdo.com).



60 Jahre Trachtengruppe Schwaderloh – 30 Jahre Kindertanzgruppe Schwaderloh



Im September 2013 durften die Trachtengruppe Schwaderloh und die Kindertanzgruppe Schwaderloh in Neuwil den Geburtstag feiern. Vor einer grossen Gästeschar eröffneten die Sängerinnen der Trachtengruppe unter der Leitung von Elisabeth Steuble den Jubiläumsakt, die Tänzer unter der Leitung von Franziska Frei folgten. Natürlich durfte auch die Kindergruppe unter der Leitung von Franziska Mayer nicht fehlen, welche vor 30 Jahren von Annerös Pinggera ins Leben gerufen wurde. Trudi Liniger wurde mit einer Blumenschale überrascht, was sie doch bei der Gründung unseres Vereins mit dabei und ist auch heute noch Mitglied. Es war uns eine grosse Freude so viele bekannte und zum Teil auch unbekannte Gesichter zu sehen. Wir hoffen auf ein Wiedersehen am nächsten Jubiläum

Simone PITTET (VD) wird Nachfolgerin von Jacqueline RENZ (FR) in der Trachten- und Materialkommission TMK.

Die Leiterinnen der kantonalen Trachtenkommissionen von Freiburg, Genf, Neuenburg, Waadt und Wallis trafen sich am 12. Oktober in Freiburg zu ihrer 5. Westschweizer Tagung. Unter der Leitung von Jacqueline Renz, Mitglied der TMK der STV seit 1997, haben die Teilnehmerinnen alle wichtigen Themen und Projekte, die im Rahmen der COCORO realisiert wurden, eingehend besprochen:

- 1998 Die Klassifizierung der Trachten
- 2001 Westschweizerischer Ausbildungskurs für Trachtenschneiderinnen und Trachtenpflege
- 2005 Die Zukunft unserer Trachten
- 2009 Die Bedeutung unserer Trachten in einer multikulturellen Gesellschaft.

Die Diskussionen und der Gedankenaustausch haben besonders den neuen Teilnehmerinnen erlaubt, sich mit den Fragen der kantonalen Trachtenkommissionen vertraut zu machen und einige Antworten zu formulieren.

Perspektiven für die Westschweizer Trachten

Der letzte Teil der Begegnung war den Perspektiven für die Westschweizer Trachten gewidmet, ein Thema das bereits in den Konferenzen von 2005 und 2009 besprochen wurde. Jeder Kanton hat sich zu Wort gemeldet und die Frage der «Jugend» fand sich schnell im Mittelpunkt der Debatte:

- Die Tracht respektieren, aber auch anerkennen, dass sich Anpassungsfragen stellen bezüglich Erwartungen der Jugend.
- Wo liegt die goldene Mitte in der Anpassung einer Tracht?

Die Feststellung, dass der Wert des Trachtentragens sich stark entwickelt hat und weitgehend verloren gegangen ist, hat die Befürchtungen vieler Teilnehmerinnen deutlich gemacht. Es wurden aber auch einige Wege vorgeschlagen:

- Die Jugend ist zuerst an den Aktivitäten unserer Vereine interessiert und trägt nachher die Tracht spontan.
- Die Trachtenanpassung muss das Ergebnis einer eingehenden Studie sein über die relevanten Kriterien dieser Tracht.

Mehrere Teilnehmerinnen haben gewünscht, dass diese freundschaftlichen und bereichernden Begegnungen weiterhin durchgeführt werden. «Ja», hat Simone Pittet geantwortet, «sofern aus den Kantonen auch eine reelle Nachfrage kommt». Mit Veronika Lochmatter wird sie von nun an die COCORO in der TMK vertreten. Am Schluss der Versammlung dankte Simone Pittet zuerst Jacqueline Renz, dann aber auch ihrem Gatten Cyrill Renz, Berater der freiburgischen Trachtenkommission, für ihr Wirken während der letzten 16 Jahre im Dienst der westschweizer Trachten.

Cyrill Renz •

Innerschweizer Regionaltanzkurs Sonntag, 9. Februar 2014

Unter dem Motto «Innerschweizer Trachtentänze 5» organisiert die Innerschweizer Trachtentanzkommission einen Tanzsonntag in Kerns.

Bisher hat die Innerschweiz fünf Tonträger veröffentlicht. Den 5. Tonträger konnten wir am 1. Juni 2012 in Willisau taufen. Am Sonntag, 9. Februar 2014 haben Interessenten aus der ganzen Schweiz die Möglichkeit einige Tänze vom neuen Tonträger zu lernen. An diesem Anlass besteht auch gleich die Gelegenheit die entsprechenden Tanzbeschreibungen, Noten und Tonträger zu erwerben. In der Dossenhalle in Kerns werden die Tänze gezeigt und anschliessend zusammen einstudiert.

Mit Speis und Trank, werden wir von der Trachtengruppe Kerns verwöhnt.

Anmeldeformulare und Infos findet ihr auf den Kantonalen Homepage, www.trachten-ow.ch, www.trachtenvereinigung-luzern.ch, www.zugertrachten.ch, www.trachten-sz.ch, www.trachten-uri.ch, www.trachtenvereinigung-nidwalden.ch ab September 2013

Wir freuen uns, möglichst viele Trachtenleute an unserem Tanzsonntag in Kerns begrüssen zu dürfen.

Diana Käslin •



vo-hand – ein neuer Brand für ein traditionelles Handwerk

Unter dem neuen Label «vo-hand» produziert die Handweberei Bauma neben den historischen Trachtenstoffen eine Vielzahl von modernen Textilien für den jungen und junggebliebenen Haushalt. Da findet die Kundschaft Tischwäsche in vielseitiger Ausführung oder den traditionellen Brotsack, der heute auch den Proviant der Wanderer und Sportler im Rucksack schützt. Die neuste Kreation Saunatücher aus reinem Leinen, einem Material das hygienisch, allergiearm, edel und reissfest ist und sich deshalb ganz besonders gut eignet. Küchentücher und Foulards, Vorhänge und Taschen, den Ideen sind in der Handweberei «vo-hand» im Zürcher Oberland kaum Grenzen gesetzt. «vo-hand» Produkte sind nachhaltig, qualitativ hochwertig und einfach zu pflegen. Die Handweberinnen und die Lernenden schaffen mit Freude immer neue Produkte für den modernen Wohn- und Arbeitsbereich.

Der neue Name «vo-hand» steht für den Wert der Handarbeit im modernen Alltag und für Nachhaltigkeit, das heisst konkret für Schönheit und Beständigkeit über viele Jahre. Es ist die Aufgabe der Genossenschaft Heimatwerk Züri Oberland, das Handwerk Weben zu erhalten und zu fördern. Mit «vo-hand» soll die jahrhundertal-

te Geschichte der Textilgestaltung und –industrie im Tösstal neue Impulse erhalten

Aktuell: Weihnachtsausstellung bis am 24. Dezember 2013 – alle Infos immer unter www.heimatwerk-zueri-oberland.ch



Die Schweiz zu Gast in Polen – Kupalnocka 2013



Jedes Jahr findet in Polen das Kupalnocka, ein buntes Folklorefestival statt. Bei dieser Gelegenheit zeigen Tanzgruppen aus Europa und von weiter her ihr Können. In diesem Jahr sollte auch eine Schweizer Gruppe dabei sein. Um all die notwendigen Vorbereitungen zu treffen, Informationen zu beschaffen und an alles Wichtige

zu denken, war die hervorragende Organisation von Anna Burren gefragt.

Der erste Auftritt in Polen erfolgte bei grosser Hitze vor den Bewohnern eines Kriegsveteranenheims auf. Während den Tänzen klatschten die Zuschauer kräftig mit und genossen unseren Auftritt. Am Abend lernten wir die Tänzerinnen und Tänzer der anderen teilnehmenden Gruppen bei einem Integrationstreffen in der Disco kennen. Dobrze war das Wort der Stunde. Alles war dobre, alles war gut.

Wir, die «Volkstanzgruppe rund um Bern» wurde wie folgt vorgestellt: Sie tanzen exakt wie Schweizer Uhren, vielfältig wie ein Schweizer Sackmesser und süss wie Schweizer Schokolade.

Auf unserem einwöchigen Abenteuer in Polen haben wir viele neue Gesichter kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen und die Freude am Schweizer Brauchtum weitergetragen. Wir haben Polen und seine Bewohner als gute und herzliche Gastgeber kennengelernt.

Sandra Schüpbach •

Musikinstrumente, die selber spielen?

Ja, es gibt sie! Im Museum für Musikautomaten in Seewen SO, knapp 20 km südlich von Basel, sind sie live zu erleben.

Musikautomaten sind ein einzigartiger Ohren- und Augenschmaus: Sie schmettern laut und fiedeln sanft, bewegen Klaviertasten wie von Geisterhand und lassen Figuren tanzen. Die weltweit bekannte klingende Sammlung aus drei Jahrhunderten umfasst vielfältige hochpräzise Musikdosen aus Schweizer Produktion, Orchestrien und Tanzorgeln – zu deren Musik unsere Gross- und Urgrosseltern einst tanzten – Dreh- und Jahrmarktsorgeln und die grosse selbstspielende Britannic-Orgel vom Schwesterschiff der Titanic.

Ein geführter einstündiger Rundgang durch drei Themensäle macht Sie mit der klingenden Welt der mechanischen Musikinstrumente bekannt – für Familien mit Kindern in Kombination mit dem Zauberklang-Rundgang

Und zum Schluss locken ein Besuch im Museumsshop und im Restaurant und ein Spaziergang durch die reizvolle Juralandschaft.

Die Sonderausstellungen 2014:

7. Mai bis 24. August: Zither – ein Instrument der Volks-, Haus- und Kunstmusik
ab 19. September: The Golden Age of Jukebox

Museum für Musikautomaten

Sammlung Dr. h.c. H. Weiss-Stauffacher
Bollhübel 1, CH-4206 Seewen SO
T +41 61 9159880

Geöffnet: Dienstag bis Sonntag, von 11 bis 18 Uhr
(für Gruppen nach Vereinbarung).

Führungszeiten: zu finden auf www.musikautomaten.ch

Tipp: Museumsshop – Restaurant mit Aussichtsterrasse (Tel. 061 911 1400) – alles ist rollstuhlgängig – Postautohaltestelle «Seewen, Musikautomaten» vor dem Haus – Bus- und PW-Parkplatz – reizvolles Gebiet für Spaziergänge und Wanderungen

Weitere Informationen zum Museum finden Sie unter www.musikautomaten.ch oder Tel. 061 9159880.



Kommt und singt mit!

Sing- und Tanzwochenende in Wattwil am 5./6. April 2014

Nach dem erfolgreichen Kurs in Neuendorf vor fünf Jahren organisieren die VTK und die VLK wieder ein gemeinsames Sing- und Tanzwochenende.

Der Kurs richtet sich an alle kantonalen Tanzleiter (separate Anmeldung) und an alle interessierten Sänger/innen. Im ad-hoc-Chor üben wir Singtänze aus allen vier Sprachregionen der Schweiz, die wir mit den Tänzern gemeinsam zu einer internen Aufführung bringen. Auch die Begegnung zwischen Singenden und Tanzenden soll nicht zu kurz kommen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, deshalb lohnt sich eine rechtzeitige Anmeldung. Die VLK freut sich auf das gemeinsame Wochenende und heisst alle Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen.

Tagesprogramm für ChorleiterInnen

Samstag, 5. April 2014

14.00 Uhr gemeinsamer Kursbeginn
14.15–17.15 Uhr Chorsingen, gemeinsame Probe der Singtänze
17.30–18.30 Uhr Workshop
18.45 Uhr Nachtessen und Abendunterhaltung

Sonntag, 6. April 2014

9.00–11.30 Uhr Chorsingen, gemeinsame Probe der Singtänze
11.30 Uhr Aperó und Mittagessen
13.30–14.30 Uhr Chorsingen
14.30 Uhr gemeinsame Probe aller Singtänze
15.00 Uhr Kursende

Chorleitung: Mitglieder der VLK

Verpflegung: ca. Fr. 30.–/Mahlzeit

Übernachtungen (Wattwil und Umgebung, sind direkt im Hotel zu bezahlen)

Einzelzimmer: ab Fr. 95.–, Doppelzimmer: ab Fr. 140.–
Mehrbettzimmer (3- oder 4-Bett-Zimmer): Fr. 60.– pro Person
Massenlager (in Wattwil): Fr. 30.–
alles inkl. Frühstück und Shuttlebus

Anmeldung bis/Inscription jusqu'au 15. Dezember 2013 an:
Schweizerische Trachtenvereinigung/Fédération nationale des costumes suisses, Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon

Name / nom

Vorname/prénom

Adresse / adresse

E-Mail

Stimmlage/Registre: Sopran/Soprano Alt/Alto Tenor/Ténor Bass/Basse

Übernachtung/Nuitées: Einzelzimmer/Chambre simple Massenlager/Dortoir

Doppelzimmer mit /Chambre double partagée avec.....

Mehrbettzimmer mit /Chambre à plusieurs lits à partager avec.....

Viens et chante avec nous!

Week-end de chant et de danse à Wattwil 5 et 6 avril 2014

Après le succès remporté par le cours de Neuendorf il y a 5 ans, la CDP et la CCP remettent sur pied un week-end de chant et danse en commun.

Le cours s'adresse à tous les moniteurs de danse des cantons (inscription séparée) et à tous les chanteurs et chanteuses intéressés/es (voir inscription ci-dessous). Nous entraînons au sein d'une chorale ad hoc des danses chantées des quatre régions linguistiques de notre pays que nous allons exécuter avec les danseuses et danseurs dans le cadre d'une production interne. Les rencontres entre danseurs et chanteurs ne devraient pas manquer au programme. Le nombre de participant/es est restreint, c'est pourquoi nous vous recommandons de vous annoncer sans tarder. La CCP se réjouit de partager ce week-end avec les chanteuses et chanteurs à qui nous souhaitons la plus cordiale des bienvenues.

Programme de la journée pour les participant/es à la chorale Samedi 5 avril 2014

14.00 h début du cours en commun
14.15–17.15 h chant de chorale, répétition commune des danses chantées
17.30–18.30 h atelier
18.45 h repas du soir et soirée récréative

Dimanche 6 avril 2014

9.00–11.30 h chant de chorale, répétition commune des danses chantées
11.30 h apéro et repas de midi
13.30–14.30 h chant de chorale
14.30 h répétition commune de toutes les danses chantées
15.00 h fin du cours

Direction de chorale: membres de la CCP

Repas: env. Fr. 30.–

Nuitées (dans la région du Toggenburg, les chambres sont à régler à l'hôtel)

Chambre simple: Fr. 95 à 98.–, Chambre double: dès Fr. 140.–
Chambre à plusieurs lits (ch. à 3 ou 4 lits): Fr. 60.– par personne
Dortoirs (à Wattwil): Fr. 30.–
Petit-déjeuner et bus navette compris

Veranstaltungen

Ihre Veranstaltungen können Sie für den Online-Kalender auf der Internetseite der Schweizerischen Trachtenvereinigung direkt selbst eintragen, in der Rubrik Veranstaltungen unter <http://www.trachtenvereinigung.ch>. Sollen diese Termine auch in Tracht und Brauch abgedruckt werden, so melden Sie die Veranstaltungen bitte **zuzätzlich per Mail an** info@trachtenvereinigung.ch.

Vous avez la possibilité d'inscrire directement vos manifestations dans le calendrier en ligne sur le site Internet de la Fédération nationale des costumes suisses, dans la rubrique manifestations sous: <http://www.trachtenvereinigung.ch>. Si vous désirez que ces dates soient également publiées dans la revue fédérative «costumes&coutumes» prière de nous le faire **également savoir par e-mail à** info@trachtenvereinigung.ch.

November novembre

20./23./24. Trachtengruppe Utzenstorf: Gmütleche Obe/Nomitag in der Aula, Wiler b. Utzenstorf. Mitwirkende: Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung, KITAJutzerli, Theatergruppe. Mi und Sa, 20.00 Uhr und So 13.30 Uhr. Auskunft: www.trachtengruppe-utzenstorf.ch

22. au 1 décembre 33ème Grand Salon du Santon de Provence: Ferme Sarasin, Le Grand-Saconnex, Genève. Grand choix de crèches et un grand nombre d'accessoires et de nouveaux santons. Entrée libre. Informations: 022 7984138.

22./23. Trachtengruppe Merenschwand: 19.30 Uhr, Volkstheater in der MZH Merenschwand «Bianca und die Brandstifter», 4-Akter von Josef Brun mit Musik, Gesang und Tanz integriert, Regie: Hanni Schriber-Neiger; VV Tel. 056 6644793 (Mo-Fr 18.30-19.30h), Auskunft: www.trachten-gruppe-merenschwand.ch.

23./24. Trachtengruppe Sins und Umgebung: Heimatabend mit abwechslungsreichem Programm in der MZH, 5646 Abtwil/AG. SA: ab 20.00 Uhr, SO: ab 13.00 Uhr. Auskunft: 041 787 1020.

Januar janvier 2014

12. Aargauer Trachtenverband: 10.00–16.30 Uhr, kantonaler Tanzsonntag in Birnenstorf/AG. Auskunft: 056 631 47 25 oder 056 493 46 42.

17. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhoden: Fondueplausch (Voranzeige). Auskunft: 071 891 19 85 oder koni.eisenhut@bluewin.ch

19. Trachtengruppe Dulliken: 10:30–18.00 Uhr, Trachtensonntag im katholischen Pfarreizentrum Dulliken. Sing- und Tanzdarbietungen ab 13:30 Uhr, mit einem tollen Glücksrad, Eintritt frei. Auskunft: priskabuetik@gmail.com

Februar février

8. Trachtengruppe Liestal: 14.00 und 20.00 Uhr, Unterhaltung mit grosser Tombola im Saal des Hotels Engel in Liestal. Auskunft: www.trachtengruppe-liestal.ch

8./14./15./21./22. Trachtengruppe Ochlenberg: Unterhaltungsbende mit Singen Tanzen und Theater im Bären Stauffenbach. Auskunft: 062 961 71 52 oder brenzikosch@bluewin.ch

9. Trachtengruppe Sargans: 13.00 – 18.00 Uhr, Jekami-Stubete im OZ Grossfelderstrasse Sargans. Freier Eintritt. Auskunft: 081 7236894.

21./22. Trachtengruppe Düringen: 19.30 Uhr, Trachtenabend im Podium in Düringen. Auskunft: 026 481 54 72 oder 079 504 3886 und www.trachten-duedingen.ch

März mars

9. Thurgauer Trachtenvereinigung: 10.00–16.30 Uhr, Singsonntag in Lengwil-Oberhofen (Kreuzlingen). Auskunft: laager@lernholz.com oder 071 622 56 39.

15./16. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Skiweekend der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Splügen – Weekend de ski à Splügen. Information: 055 263 15 63 oder info@trachtenvereinigung.ch

22. Trachtentanzliüt Chloschterdorf Muri: 20.00 Uhr. Unterhaltungsabend im Festsaal Muri (Freiamt) mit den Schwyzerörgelfrönde Rast-Wiss, Klosterspatzen Muri, Panflötenspieler Jonas Gross und Walter Sigrist mit dem Superhorn. Auskunft: gabriel_peter@bluewin.ch

22./28./30. Trachtenbörse Seon im Museum beim Bahnhof Seon: Annahme: Samstag, 22. März, 13.00–16.00 Uhr. 1. Verkauf: 28. März, 16.00–19.00 Uhr. 2. Verkauf: 30. März, 10.00–13.00 Uhr. Es werden nur Trachten aus dem Berner Aargau entgegengenommen. Auskunft: 062 775 1642 und 079 123 14 90.

29./30. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: 4. Schweizerisches Jugendweekend in Menzingen – 4ème week-end pour les jeunes à Menzingen. Information: 055 263 15 63 oder Info@trachtenvereinigung.ch

April avril

12. Trachtengruppe Baar: 14.00 und 20.00 Uhr, Heimatabend im Gemeindesaal Baar mit der Trachtengruppe Tafers/FR. Auskunft: www.trachtenbaar.ch

26. Trachtengruppe Rorschacherberg: 14.00 Uhr und 20.00 - 03.00 Uhr, Jubiläumsunterhaltung in der MZH Rorschacherberg, Motto: urchig, rassig mit 40. Trachtentänze der Erwachsenen- und der Kindertanzgruppe, Lieder mit dem Chor. Gastgruppe Greenhorns aus Goldach und der MV Rorschacherberg. Nicht fehlen darf das Theater, die Tombola

mit Nietenerlosung. Zum Tanz spielen die Waldhöckler. Warme Küche ab 19.00 Uhr. Auskunft: martha.straessle@gmx.ch oder www.trachtengruppe-rorschacherberg.ch

27. Bernische Trachtenvereinigung: 09:00 Uhr, Bott in der EXPO Thun. Auskunft: 032 665 48 87 oder vreni.kaempfer@bluewin.ch

Mai mai

3./4. Bündner Trachtenvereinigung: 6. Bündner Tanzwochenende in Ilanz. Auskunft: 081 931 11 37 (Mario Albin) oder trachten@stucki.mobi (Marlies Stucki).

4. Thurgauer Trachtenvereinigung: 13.00–17.00 Uhr, Jahresbott in der Hörnlhalle Oberwangen (Fischingen). Auskunft: marianna_nyffeler@bluewin.ch oder 052 741 41 73.

17./21. Trachtengruppe Buttisholz: Heimatabend im Gemeindesaal. SA: 13.30 und 20.15 Uhr. MI: 20.15 Uhr. Auskunft: 041 467 16 56.

26. Trachtengruppe Rorschacherberg: 14.00 Uhr und 20.00 - 03.00 Uhr, Jubiläumsunterhaltung in der MZH Rorschacherberg, Motto: urchig, rassig mit 40.

29. Trachtengruppe Pany: ab 13.00 Uhr, Auffahrts-Tanztreffen im Schulhaus Pany. Auskunft: 081 332 25 53 oder trachtengruppe.pany@bluewin.ch

29. Trachtengruppe Triengen: 13.30 und 20.00 Uhr, Heimatabend im Forum Triengen. Auskunft: 062 75664 10 oder www.trachtengruppetriengen.ch

31. Trachtengruppe Triengen: 20.00 Uhr, Heimatabend im Forum Triengen. Auskunft: 062 75664 10 oder www.trachtengruppetriengen.ch

Juni juin

1. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Trachtentag auf dem Ballenberg Region Bern – Jour du costume à Ballenberg région Berne. Auskunft: 055 263 15 63 oder www.trachtenvereinigung.ch

6. Tag der Tracht – Journée du costume

7./8. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Saignelégier – Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses à Saignelégier.

Juli juillet

6. Zürcher Trachtenvereinigung: 2. Zürcher Trachtentag in Wädenswil. Auskunft: 044 725 74 88 oder anne.bosshart@swissonline.ch

September septembre

5.–7. Fédération fribourgeoise du costume et des coutumes: 75ème anniversaire au CO2 de 1635 La Tour-de-Trême. Information: mclaudeaugeron@hotmail.com

26.–4.10. Flussfahrt auf der Elbe Berlin-Prag (oder umgekehrt) des Reiselubs Schweizer Trachtenleute; Informationen und Reiseunterlagen unter: info@aaa-agentur.ch oder 079 232 49 02

November novembre

8./9. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Singwochenende und Kursmorgen auf dem Appenberg – Week-end de chant et cours du matin sur l'Appenberg. Information und Anmeldung: 055 263 1563- oder www.trachtenvereinigung.ch

Juni juin 2015

6. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Olten – Assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses à Olten.

ENGEL Flügelwesen zwischen Himmel und Erde

22.11.2013–5.1.2014

Besonders in dunkeln Zeiten wächst der Wunsch nach Lichtgestalten – im wirklichen wie im übertragenen Sinn. Engel sind solche Lichtgestalten. Wie sie auszu-sehen haben, ist das Resultat einer langen kulturellen Entwicklung, denn Engel sind ja eigentlich unsichtbare Wesen. Längst ist es Konvention, dass ein Engel geflügelt zu sein hat; das war nicht immer so. Die Weihnachtsausstellung versucht anhand des reichen Bestandes der Europa-Sammlung zu zeigen, wie unterschiedlich Engel aussehen können. Mal sind es anmutige Wesen mit androgynen Zügen, mal drollige Kinderengel, mal ernste, hoheitsvolle Figuren. Diese Rolle spielen vor allem die Erzengel und die Schutzengel, in der Form populärer Druckgrafik einst ein sehr verbreitetes Motiv und ein beliebter Wandschmuck im trauten Heim.

Museum der Kulturen Basel, Münsterplatz 20, CH-4051 Basel
www.mkb.ch
Offen Di–So 10.00–17.00.
Jeden ersten Mittwoch im Monat 10.00–20.00



Trachtenblusen

CH-Qualitätsverarbeitung
ab Grösse 86 bis XXL

Tösstal-Design

Telefon 052 386 22 35
Bliggenswilerstrasse 51
8494 Bauma

www.toesstaldesign.ch

HOTEL CENTRAL
La Fairness

7535 Valchava
Tel +41 (0)81 858 51 61 · www.centralvalchava.ch

Val Müstair (GR)

Mitten im traumhaften Wander- und Schneeparadies von Val Müstair beim Schweizer Nationalpark bietet Ihnen das beliebte Hotel Central vielfältige Tourenwochen im Sommer und im Winter an. Geniessen Sie die Gemütlichkeit und den Komfort unserer 20 Zimmer in Lärchen- und Arvenholz, ausgestattet mit Dusche/Bad-WC und Haarföhn, Flachbildschirm TV und W-Lan. Erholen Sie sich zwischendurch in unserer kleinen Wellness-Oase und lassen Sie sich verwöhnen von unserer Küche mit regionalen Bio- und Fleischprodukten aus dem Biosfera Val Müstair. Weitab jeder Hektik erleben Sie bei uns noch den Zauber der Ruhe, Einfachheit und Gastfreundschaft. Ihre Gastgeberin Claudia Bättig gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Gruppenpreise auf Anfrage.

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der
Schweizerischen Trachtenvereinigung
87. Jahrgang • Nr. 4/November 2013

Auflage/tirage: 16 000 Expl.

Redaktion:
Schweizerische Trachtenvereinigung
z.H Waltraut Hupfer
Postfach
8608 Bubikon
Tel. 0049 7635 8267673
waltraut.hupfer@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:
d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/f: Enrica Monzio Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Adressänderungen für Abonnent/innen und Veranstaltungshinweise:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29, Postfach
8608 Bubikon
Tel.: 055 263 15 63
info@trachtenvereinigung.ch

Adressänderungen Mitglieder:
Beim zuständigen Kantonalpräsidium

Herstellung/Layout:
Swissprinters Premedia
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Druck:
IRL plus SA
Chemin du Closel 5
1020 Renens VD

Inserate/Annonces:
Daniel Egger, Swissprinters AG
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: daniel.egger@swissprinters.ch

Preis:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Herausgeberin.
ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse
(+ Erscheinungsdaten)
Derniers délais de rédaction
(+dates de parution):

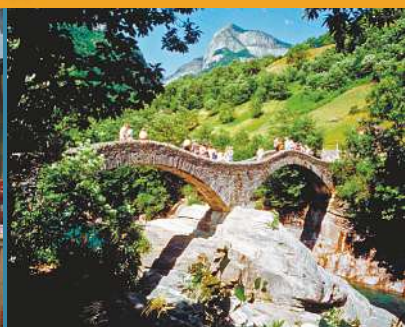
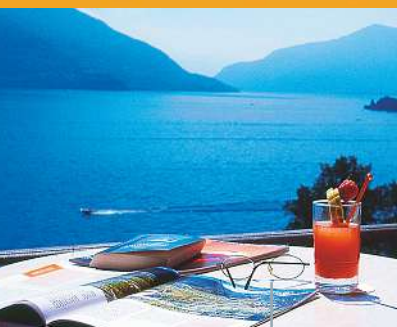
1/14: 12.11.13 (03.02.14)
2/14: 12.02.14 (28.04.14)
3/14: 03.06.14 (18.08.14)
4/14: 05.09.13 (17.11.14)

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltchonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch